

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.



In einheitlicher Tracht präsentierte sich die Abordnung des SC Weisse Dame bei der Norddeutschen Vereinsmeisterschaft U14 in Magdeburg. Spieler und Betreuer trugen ein T-Shirt mit dem von Grant Kostanyan (Vater unseres Nachwuchstalents Hakob) entworfenen Weisse-Dame-Logo.

Berichte · Partien · Informationen · Unterhaltung

Geburtstage



OKTOBER

Lukas Wuttke	02.10.
Christos Giannopoulos	08.10.
Elias Hagena	08.10.
Stephan Maaß	09.10.
Martin Sechting	09.10.
Thomas Bläsing	10.10.
Vladyslav Kozusenok	12.10.
Dirk Meine	14.10.
Konrad Wozniak	15.10.
Wolfgang Meng	17.10.
Jan Silber	18.10.
Wolfgang Busse	22.10.
Dr. Werner Retzlaff	23.10.
Peter Paul Zurek	23.10.
Fiona Dallmann	25.10.
Prof. Dr. Leopold Dumler	25.10.

NOVEMBER

Artur Kalka	04.11.
Lionel Krüger	06.11.
Oliver Otterson	06.11.
Wiktor Pronobis	13.11.
SC WEISSE DAME e.V.	13.11.
Jörg Mehringer	17.11.
Kay Hansen	19.11.
Christian Lampe	25.11.
Claudia Münstermann	30.11.

DEZEMBER

Dr. Akbar Nuristani	01.12.
Leonide Massine	07.12.
Gregor Strick	07.12.
Guido Weyers	10.12.
Dr. Siegfried Förster	18.12.
Rainer Radloff	18.12.
Colin Costello	24.12.
Leon Golas	24.12.
Vincent Kather	25.12.
Christel Hoffmann	28.12.
Martin Kaiser	28.12.
Dr. Heinz Wirth	31.12.

JANUAR

Heinz Uhl	02.01.
Matthias Eichhoff	03.01.
Christoph Barsch	13.01.
Leon Schmidt	19.01.
Bernward Brügge	24.01.
Alexander Paulsen	25.01.
Stefan Prange	25.01.
Mario Tepe	28.01.
Franko Mahn	29.01.
Jens Torben Dittmer	31.01.
Porat Jacobson	31.01.



Von elektronischen Hilfsmitteln und Skatbrüdern

Fast den ganzen Sommer über gab es eigentlich nur »ein« Thema, egal wo in Berlin Schachspieler oder Funktionäre zusammenkamen, nämlich die neuen Regeln des Welt-schachverbands FIDE, die zum 01.07.2014 in Kraft getreten sind. Für all diejenigen Leser, die von den ausufernden Diskussionen tatsächlich nichts mitbekommen haben: die neuen Regeln untersagen das Mitbringen jeglicher elektronischer Kommunikationsgeräte in den Turnierbereich, worunter insbesondere Mobiltelefone (im Deutschen meist »Handys« genannt) fallen. Hauptgrund hierfür ist, dass es in den letzten Jahren einige (tatsächliche oder vermutete) Betrugsversuche mit Handys gab, z.B. auch in der deutschen Bundesliga.

Nun wirft diese Regel im nichtprofessionellen Bereich viele praktische Schwierigkeiten auf. Bei einer Weltmeisterschaft kann von Magnus Carlsen sicherlich erwartet werden, dass er sein Handy im Hotelzimmer lässt, aber in der Oberliga oder beim WEISSE-DAME-Open wirft eine derartige Regelung ein praktisches Problem auf: Wohin mit den ganzen wertvollen Geräten? Brauchen wir jetzt Schließfächer oder einen Wachschatz?

Im Berliner Schachverband wurde zum Glück frühzeitig pragmatisch beschlossen, dass die o.g. Regel bei allen Verbandsturnieren nicht angewendet und stattdessen weiterhin die alte Regel angewendet wird (wenn es klingelt, hat man verloren). Genau so sind wir auch beim WEISSE-

DAME-Open verfahren. Auch der FIDE muss bald aufgefallen sein, dass Änderungsbedarf besteht und schwächte die o.g. Regel bereits zum 01.10. ab. Nunmehr ist es erlaubt, elektronische Geräte ausgeschaltet in einer Tasche mit sich zu führen, aber nicht, diese am Körper (»on the person«) zu tragen.

Ein Hobbyschachspieler, dem ich kürzlich von den ganzen Regeldiskussionen erzählte, meinte: »Ihr glücklichen Schachspieler – wenn ihr über »solche« Themen streitet, dann scheint es euch ja ganz gut zu gehen.« und er verwies auf das Schicksal seines Skatklubs, der sich inzwischen mangels Skatbrüdern und -schwestern in der Auflösung befindet.

Allen Regeldiskussionen zum Trotz, wird mit Saisonbeginn hoffentlich (und endlich) wieder Schach gespielt. Die Oberliga ist schon gestartet und die BMM wird es in Kürze tun. Nach dem WEISSE-DAME-Open wird auch wieder die Clubmeisterschaft beginnen. Unser neuer interner Spielleiter *Christian Lampe* hat die Ausschreibung veröffentlicht (siehe Seiten 18 und 19) und freut sich auf viele Teilnehmer – Anmelde-schluss ist am 31. Oktober.

Abschließend wünsche ich allen Lesern eine spannende Lektüre!

Thorsten Groß
Erster Vorsitzender



BMM 2014/2015: *Barbie* steigt auf – 80-prozentig!

VORSCHAU AUF DIE SAISON
VOM EXTERNEN SPIELLEITER JOHANNES STÖCKEL

Ob Blondinen Schachspieler beflügeln – oder das Gegenteil – mag vom Einzelfall abhängen. Hochprozentiges ist der Leistung am Schachbrett dagegen i.d.R. abträglich, i.d.R. wohlgemerkt ... Doch lüften wir den Vorhang: Einen weiblichen Neuzugang gibt es nicht zu verzeichnen, vielmehr verbergen sich hinter »Barbie« die Herren BARToszek und BIEbelmann, und das sind die Mannschaftsleiter der FÜNFTEN bzw. der DRITTEN, just jener unserer Mannschaften also, die in der anlaufenden Saison den Aufstieg anpeilen.

Und dieser soll, so prophezeit es das »LigaOrakel«, der DRITTEN als Staffelfavoriten der Klasse 1.1 mit einer Wahrscheinlichkeit von 79,8% gelingen, der FÜNFTEN mit einer Wahrscheinlichkeit von 78,9%. Bei diesem »Orakel« handelt es sich um eine sogenannte Monte-Carlo-Simulation der Saisonverläufe (zum Kasino wird der BMM-Zirkus damit allerdings nicht ...). Es ist u.a. auf der Homepage des Schachklub Bad Homburg verlinkt und nunmehr auch für die Berliner Ligen bzw. Staffeln ab Klasse 2 aufwärts verfügbar. Doch konzentrieren wir uns zunächst auf plumpere, aber nicht weniger bedeutsame Fakten und Zahlen:

Nach den Pleiten und dem Abstieg im Vorjahr zeigt sich die DRITTE erfreulich geschlossen und entschlossen, den »Betriebsunfall« vergessen zu machen. So gibt es kaum personelle Veränderungen, aber dafür eine bemerkenswerte: An Brett 1 wird nun unser 1. Vorsitzender persönlich die Ärmel hochkrempeln. Weiter rücken Jörg Mehninger und Wiktor Pronobis in die VIERTE und werden damit zu den Spielern gehören,

die der DRITTEN ggf. als leistungsstarker Ersatz zur Verfügung stehen. Gleich in der 1. Runde muss die DRITTE ein richtungweisendes Duell austragen: Auswärts trifft man auf den schärfsten Rivalen, Schwarz-Weiß Neukölln. Vom Ausgang wird abhängen, ob das Orakel seine Vorhersage nach oben – oder nach unten korrigiert ...

Auch die FÜNfte untermauert ihre Ambitionen mit personeller Verstärkung: Artur Kalka ist eines unserer Neumitglieder, Porat Jacobson kommt aus der VIERTEN. Entsprechend den Leistungen aus der Vorsaison wurde außerdem an den Brettern umgestellt. »Erfreulicherweise« sind in der 2. Klasse (mindestens) zwei Aufstiegsplätze zu vergeben. Gemeinsam mit SG Lichtenberg II ist man Staffelfavorit in Klasse 2.1, allerdings sollte SC Friesen Lichtenberg IV nicht unterschätzt werden, da diese Mann-



Johannes

schaft an allen Brettern sehr ausgeglichen besetzt ist.

Die Ziele der anderen Mannschaften fallen etwas bescheidener aus, was die Saison aber nicht weniger reizvoll machen muss. Gut besetzt ist zum Glück auch die VIERTE, erstmalig mit Sebastian Böhne als neuem Mannschaftsleiter, sodass sie sich als »Sandwichmannschaft« voraussichtlich trotz aller Gier (DRITTE) und allem Geiz (FÜNFT) in Ersatzspielerfragen in ihrer Staffel 1.4 gut wird behaupten können. Einen Platz in der oberen Tabellenhälfte hat Sebastian als Ziel ausgegeben. Das Orakel, das freilich nicht wissen kann, wer tatsächlich zum Einsatz kommt, sieht die VIERTE sogar klar auf dem »Treppechen«.

Die ZWEITE hat Yannick Kather und Franko Mahn an die ERSTE abgegeben. Dafür ist Kai-Gerrit Venske den umgekehrten Weg gegangen und David Hörmann ist nunmehr als Stammspieler nominiert. Nach der grandiosen letzten Saison wird Mannschaftsleiter Martin Sechting sicher auch diesmal wieder seinen Teil zu Begeisterung und akribischer Vorbereitung beitragen, damit es mit dem Klassenerhalt (erneut) klappt. Im Gegensatz zur letzten Saison gibt es in der Landesliga diesmal mit SC Kreuzberg II und TuS Makkabi Berlin zwei eindeutige Favoriten, während SV Mattnetz Berlin als klarer Außenseiter ins Rennen geht. Das übrige Feld liegt nahe beieinander, doch die nackten Zahlen mahnen: Bei 31,2% liegt das Abstiegsrisiko der ZWEITEN laut Orakel, mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 65% beendet man die Saison auf einem der Plätze 7 bis 9. Motivation genug, dem Orakel ein Schnippchen zu schlagen?!

Einen sicheren Platz im Mittelfeld verheißt das Orakel der SECHSTEN in Staffel 2.3, gute Aussichten für den Aufsteiger mit seinem Mannschaftsleiter Konrad Wozniak also. Mit Neuzugang Eddie Liebeck wurde

das Jugendkontingent der Mannschaft – bisher bestehend aus Josef Gelman und Kevin Roho – auf drei Spieler erhöht. Dieses fällt nun endgültig nicht mehr in den Bereich »Jugendförderung«, haben doch alle drei inzwischen reichlich Turnierfahrung und sich zu Leistungsträgern entwickelt. Bleibt zu hoffen, dass Kevin das Spitzent Brett häufiger als bisher wird besetzen können.

Als Aufsteiger geht auch die SIEBTE unter Mannschaftsleiter Matthias Eichhoff in Klasse 3.2 ins Rennen. Die Mannschaft wurde beinahe komplett umgebaut und hat sich deutlich verstärkt. So findet sie sich in der Setzliste verblüffenderweise auf Anhieb auf dem 2. Platz wieder, hinter dem klaren Favoriten SC Zitadelle Spandau IV. Neue Nahrung für all jene, die schon im Vorfeld nichts Geringeres als das Anvisieren eines erneuten Aufstiegs als einzig ausreichend motivierendes Ziel angesehen haben. Einiges wird davon abhängen, wie sich die Neuzugänge Philipp Franke, Niclas Grabowski und Thomas Wawrzinek im Liga-Alltag schlagen werden. Offiziell heißt das Saisonziel einstweilen »Klassenerhalt«, doch ist nicht ausgeschlossen, dass es am Saisonende zum Show-down hinsichtlich der Aufstiegsränge kommt: In der 8. Runde trifft man nämlich auf den Setzlistendritten SVG Läufer Reinickendorf III und in der Schlussrunde auf SC Zitadelle Spandau IV.

Mit der ACHTEN wurde abermals eine neue Mannschaft aus der Taufe gehoben. Sie ist sichtbarer Ausdruck des erfreulichen Umstands, dass es in den letzten Jahren gelingt, Kinder und Jugendliche aus dem Training heraus ans Turnierschach und an Mannschaftswettbewerbe heranzuführen. Ergänzt wird die Mannschaft durch einige ältere, teils altgediente Spieler, die Mannschaftsleiter Hendrik Möller lobenswerterweise helfen werden, das Saisonziel in der Klasse 4 West zu erreichen, das da völlig

unverkrampt lautet: »vollständig antreten«.

Ach ja, vielleicht darf noch erwähnt werden, dass die ERSTE bereits erfolgreich in ihre Oberliga-Saison gestartet ist. Nahtlos knüpfte die Mannschaft an ihren »Stil« der Aufstiegssaison an und gewann ihr erstes Heimspiel gegen BSG Pneumant Fürstenwalde, einem der wenigen schwächeren zu erwartenden Gegner in der Oberliga Nord-Ost, am 21.9.14 »minimalistisch« mit 4,5:3,5. Gibt das den Utopisten (soll es tatsächlich geben) Auftrieb, die vom generalstabsmäßig geplanten Durchmarsch in die 2. Bundesliga träumten? Die Realisten freuten sich jedenfalls schon einmal diebisch ob des gelungenen Einstandes und der ersten zwei Mannschaftspunkte als Fundament für einen Klassenerhalt. Und was sagt das Orakel nach der 1. Runde dazu? Die Aufstiegschance beträgt gut 1% und weist einen solchen damit zurecht als Utopie aus, das Abstiegsrisiko liegt bei knapp 6%. Nur 6%, muss man sagen, und das Orakel kritisch hinterfragen. Etwas geschönt werden die Aussichten der ERSTEN durch eine im Vergleich zu anderen Mannschaften recht starke »Ersatzbank«, denn das Orakel berücksichtigt bei seinen Berechnungen 12 Spieler pro Mannschaft, eine u.U. fragwürdige Parameterwahl. Doch davon abgesehen sagt das Orakel auch: Nur drei Mannschaften erscheinen schwer erreichbar: SF Berlin III, SC Rotation Pankow und SK König Tegel II. Gegen alle anderen geht was, gegen USV Potsdam ist man sogar klarer Favorit.

Doch egal, ob man das Orakel als hilfreiches Werkzeug betrachtet oder lediglich als schönes Spielzeug für Liebhaber von Tabellen, Statistiken und Verteilungs-Balkendiagrammen, einen Hinweis gibt es, der stimmt 100-prozentig: »Schach spielen kann ich nicht, die Punkte müsst ihr schon selber holen.« Auf geht's!

ERSTE Oberliga Nord-Ost

Nr.	Name	DWZ
101	Hendrik Möller	2225
102	Hans-Joachim Waldmann	2251
103	Franko Mahn	2149
104	Thomas Heerde	1987
105	Cord Wischhöfer	2071
106	Dr. Ingo Abraham (ML)	2089
107	Yannick Kather	2041
108	Martin Kaiser	2095
109	Alexander Kysucan	2106
110	Thorsten Groß	2021
111	Peter Becker	2056
112	Kay Hansen	2169
113	Ralf Mohrmann	2068
114	Kai-Gerrit Venske	2040
115	Manfred Lenhardt	2023
116	David Hörmann	1896
117	Kevin Roho	1679
118	Josef Gelman	1663

ZWEITE Landesliga

Nr.	Name	DWZ
201	Kay Hansen	2169
202	Alexander Kysucan	2106
203	Peter Becker	2056
204	Kai-Gerrit Venske	2040
205	Stefan Prange	2078
206	Ralf Mohrmann	2068
207	Christoph Barsch	2038
208	David Hörmann	1896
209	Martin Sechting (ML)	1970

DRITTE Klasse 1.1

Nr.	Name	DWZ
301	Thorsten Groß	2021
302	Dr. Heinz Wirth	2062
303	Manfred Lenhardt	2023
304	Ulrich Oginski	1943
305	Gerd Biebelmann (ML)	2006
306	Christian Greiser	1959
307	Dr. Torsten Meyer	1914
308	Thomas Kögler	1910
309	Colin Costello	1875
310	Jörg Francke	1829

FÜNFTE Klasse 2.1

Nr.	Name	DWZ
501	Guido Feldmann	2030
502	Artur Kalka	1850
503	Rafet Muratovic	1679
504	Leon Schmidt	1675
505	Björn Steinborn	1695
506	Jan Jacobowitz	1877
507	Johannes Stöckel	1636
508	Heinz Lüning	1663
509	Porat Jacobson	1712
510	Oliver Otterson	1591
511	Erik Marquardt	1605
512	Mathias Tag	1587
513	Norbert Bartoszek (ML)	1425

VIERTE Klasse 1.4

Nr.	Name	DWZ
401	Stephan Maaß	2143
402	Claudio Gerschau	2061
403	Jörg Mehringer	1953
404	Lukas Jan Wuttke	1802
405	Wiktor Pronobis	1884
406	Sebastian Böhne (ML)	1916
407	Willy Mack-Kather	1871
408	Tobias Krüner	1782
409	Guido Weyers	1770
410	Wolfgang Christ	1838
411	Prof. Dr. Leopold Dumler	1764
412	Claudia Münstermann	1639
413	Vincent Kather	1554

SECHSTE Klasse 2.3

Nr.	Name	DWZ
601	Kevin Roho	1679
602	Josef Gelman	1663
603	Manfred Schreiber	1865
604	Konrad Wozniak (ML)	1671
605	Charles Ohene	1666
606	Eddie Liebeck	1571
607	Christos Giannopoulos	1587
608	Felix Wiener	1511
609	Rainer Radloff	1450
610	Heinrich Maier-Arnold	1527
611	Joachim Glass	1512
612	Dr. Hugo Maier	1295
613	Jan Silber	1340

SIEBTE Klasse 3.2

Nr.	Name	DWZ
701	Christian Lampe	1707
702	Martin Döring	1649
703	Gregor Strick	1673
704	Thomas Wawrzinek	1511
705	Matthias Eichhoff (ML)	1585
706	Wolfgang Meng	1471
707	Mario Wonneberger	1380
708	Gerhard Eilebrecht	1271
709	Niclas Grabowski	
710	Franz-Elias Hagen	1253
711	Philipp Franke	

ACHTE Klasse 4 West

Nr.	Name	DWZ
801	Hakob Kostanyan	1429
802	Güney Ertürk	1178
803	Wolfgang Geist	1304
804	Klaus Uebelhöhe	1082
805	Vladyslav Kozusenok	1079
806	Julius Wolff	998
807	Klaus Kunze	
808	Dr. Siegfried Förster	1154
809	Andreas Schwarz	923
810	Finn Edlich	
811	Jens Torben Dittmer	750

Simultan des Clubmeisters *Hendrik Möller*

BERICHT VOM ERSTEN VORSITZENDEN THORSTEN GROB

Zum dritten Mal in Folge stellte sich *Hendrik Möller* als amtierender Clubmeister der Herausforderung eines Uhrensimultans. Dabei erhielten die Simultandi 1 Stunde, Hendrik 2 Stunden Bedenkzeit.

Im Vergleich zum letzten Jahr, als Hendrik nur knapp mit 8:6 gewinnen konnte, war es diesmal eine sehr klare Angelegenheit. Aufgrund von Sonne, Fußball (?) oder weil es schon wieder der gleiche Clubmeister war (!) fanden sich diesmal leider nur neun Herausforderer ein, worunter mit Yannick nur ein Spieler aus den höheren Mannschaften vertreten war. Jedenfalls gab sich Hendrik diesmal keine Blöße.

Herzlichen Glückwunsch!

Hendrik Möller gegen ...

Christos Giannopoulos	1 : 0
Klaus Uebelhöhe	1 : 0
Matthias Eichhoff	1 : 0
Gregor Strick	1 : 0
Yannick Kather	1 : 0
Dirk Meine	1 : 0
Zuzana Hauer (Gast)	1 : 0
Victor Molinaer (Gast)	1 : 0
Joachim Wehr (Gast)	1 : 0

Endergebnis 9 : 0

Otto-Christ-Pokal 2014 ...

... allein die Finalpartie zwischen *Kai-Gerrit Venske* und *Hendrik Möller* muss noch gespielt werden. Einen Bericht vom Turnierverlauf des Otto-Christ-Pokals hat die Turnierleiterin Claudia Münstermann für die nächste GARDEZ! angekündigt.

Hauptrunde

Manfred Lenhardt	2050	0 : 1	Martin Sechting	2045
Johannes Stöckel	1677	1/2 : 1/2 (1 : 0)	Matthias Eichhoff	1515
Konrad Wozniak	1626	1 : 0	Christel Hoffmann	727
Andreas Schwarz	923	0 : 1	Cord Wischhöfer	2057
Thorsten Groß	2014	1 : 0	Christian Lampe	1697
Hendrik Möller	2186	1 : 0	Ralf Mohrmann	2062
Kai-Gerrit Venske	2042	1 : 0	Lukas Wuttke	1802
Heinrich Maier-Arnold	1529	0 : 1	Peter Becker	2056
Klaus Uebelhöhe	1024	0 : 1	Thomas Kögler	1909
Christian Greiser	1952	0 : 1	Christoph Barsch	2038
Thomas Heerde	1948	- : +	Dr. Heinz Wirth	2062
Josef Gelman	1528	0 : 1	Yannick Kather	2000
Sebastian Böhne	1813	1 : 0	Vincent Kather	1553
David Hörmann	1963	1 : 0	Christos Giannopoulos	1587
Gerd Borris	1714		<i>Freilos</i>	

Ausgleichsrunde

Dr. Heinz Wirth	2062	0 : 1	Hendrik Möller	2186
Martin Sechting	2045	1 : 0	Thorsten Groß	2014
Yannick Kather	2000	1/2 : 1/2 (1/2 : 1/2; 2 : 0)	Peter Becker	2056
Thomas Kögler	1909	1 : 0	Johannes Stöckel	1677
Gerd Borris	1714	0 : 1	Christoph Barsch	2038
Cord Wischhöfer	2057	1 : 0	Sebastian Böhne	1813
Kai-Gerrit Venske	2042	1 : 0	Konrad Wozniak	1626
David Hörmann	1963		<i>Freilos</i>	

Viertelfinale

Cord Wischhöfer	2057	1 : 0	David Hörmann	1963
Kai-Gerrit Venske	2042	1/2 : 1/2 (1 : 0)	Martin Sechting	2045
Hendrik Möller	2186	1 : 0	Thomas Kögler	1909
Yannick Kather	2000	1 : 0	Christoph Barsch	2038

Halbfinale

Kai-Gerrit Venske	2042	1 : 0	Cord Wischhöfer	2057
Hendrik Möller	2186	1/2 : 1/2 (1 : 0)	Yannick Kather	2000

Finale

Kai-Gerrit Venske	2042	? : ?	Hendrik Möller	2186
-------------------	------	-------	----------------	------

Westpokal 2014

BERICHT VON MANFRED LENHARDT

Ein herzliches Dankeschön geht an die BSG Eckbauer für die zentrale Ausrichtung der letzten Runde mit kostenfreien Getränken und Kleinigkeiten.

Ein weiteres Dankeschön geht an *Achim Schilly* von den SF Siemensstadt für die Organisation. Die SF Siemensstadt stiften auch einen neuen Pokal. Der aktuelle Pokal ist »voll« und geht in den Besitz der Weissen Dame über.

Auf der Homepage der SF Siemensstadt ist auch eine ausführliche Chronik abrufbar, und aus der geht hervor, dass wir den Westpokal zum siebten Mal bei zehn Teilnahmen gewonnen haben. Damit haben wir nach der Anzahl der Siege nicht nur zum SC Zitadelle Spandau aufgeschlossen, sondern sind gleich vorbeigezogen, da die Spandauer für ihre sieben Siege elf Versuche benötigten. Im nächsten Jahr könnte dann die Sieganzahl der SF Siemensstadt (8/34) »geknackt« werden.



Abschlusstabelle Westpokal 2014

Platz	Verein	1	2	3	4	Mannschafts- punkte	Brettunkte
1.	SC Weisse Dame		7,5	7,0	9,0	6 : 0	23,5
2.	BSG Eckbauer	2,5		5,5	5,5	4 : 2	13,5
3.	CFC Hertha 06	3,0	4,5		5,5	2 : 4	13,0
4.	SF Siemensstadt	1,0	4,5	3,5		0 : 6	9,0

SC Weisse Dame

1.	Ralf Mohrmann	2062	1 : 0
2.	Kai-Gerrit Venske	2033	1 : 0
3.	Thorsten Groß	2027	½ : ½
4.	Martin Sechting	1999	0 : 1
5.	Christian Greiser	1953	1 : 0
6.	Thomas Kögler	1909	1 : 0
7.	Josef Gelman	1644	1 : 0
8.	Christian Lampe	1714	½ : ½
9.	Gregor Strick	1673	½ : ½
10.	Norbert Bartoszek	1409	1 : 0

7,5 : 2,5**BSG Eckbauer**

	Frank König	1922
	Stefan Rohrbach	1844
	Peter Hoffmann	1851
	Jörg Lohmar	1868
	André Röhrig	1752
	Marcel Röhrig	1709
	Peter Heß	1458
	Adolf Kesslau	1560
	Hanna Adam	1439
	Horst-Dieter Adam	1343

SF Siemensstadt

1.	J. H. Neuenbäumer	1794	0 : 1
2.	Thomas Binder	1739	0 : 1
3.	Hans-Joachim Schilly	1703	0 : 1
4.	Ulrich Huhn	1758	0 : 1
5.	Leif Arndt	1618	0 : 1
6.	Roland Pugliese	1687	0 : 1
7.	Florian Suhre	1508	0 : 1
8.	Bernd Enderlein	1498	0 : 1
9.	Sven Blösl	1518	0 : 1
10.	Serkan Pelvan		1 : 0

1,0 : 9,0**SC Weisse Dame**

	Franko Mahn	2141
	Thomas Heerde	2016
	Martin Sechting	1999
	Gerd Biebelmann	1989
	Sebastian Böhne	1900
	Jörg Francke	1818
	Joachim Lißner	1700
	Gregor Strick	1673
	Matthias Eichhoff	1569
	Wolfgang Geist	1313

SC Weisse Dame

1.	Franko Mahn	2141	1 : 0
2.	Ralf Mohrmann	2062	½ : ½
3.	Thomas Heerde	2016	1 : 0
4.	Martin Sechting	1999	0 : 1
5.	Gerd Biebelmann	1989	1 : 0
6.	Thomas Kögler	1909	½ : ½
7.	Sebastian Böhne	1900	1 : 0
8.	Artur Kalka	1840	1 : 0
9.	Jörg Francke	1818	1 : 0
10.	Wolfgang Geist	1313	0 : 1

7,0 : 3,0**CFC Hertha 06**

	Robert Schreck	1912
	Wolfgang Stark	2007
	Michael Hirche	1838
	Reinhart Paul	1892
	Ferenc Toth	1960
	Werner Langer	1761
	Michael Dziallas	1869
	Manfred Weiser	1720
	Sretko Simjanovski	1363
	Karsten Roloff	1534

□ Michael Hirche (DWZ 1838)

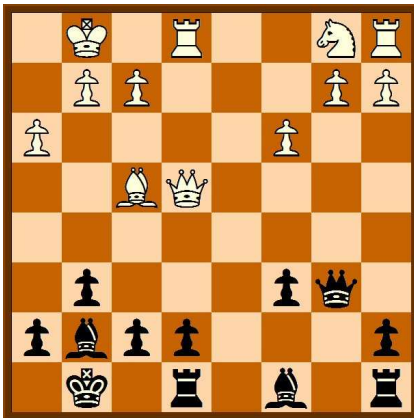
■ Thomas Heerde (DWZ 2016)

Westpokal 2014

CFC Hertha 06 – SC Weisse Dame

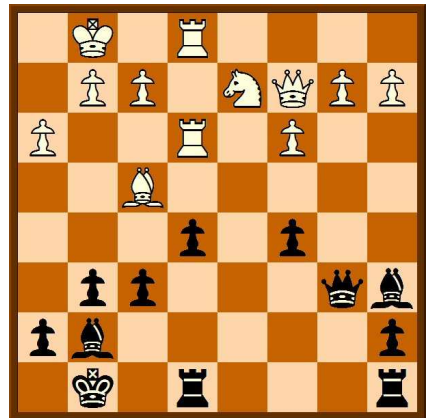
(Kommentare von Thomas Heerde + Fritz)

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 g6 5.c3?! Sf6 6.Ld3 Lg7 7.0-0 d5! Auf 7...0-0 hielt ich f4 für gut, weil nach 8...d5 (8...d6 9.h3 mit Ausgleich; aber laut Fritz führt 8...Sxd4 9.cxd4 Db6 zu klarem schwarzen Vorteil. z.B.: 10.Lc2 d6 das weiße Zentrum ist enorm unter Druck. 11.Sc3 Sg4! 12.Kh1 Dxd4 13.De2⚡) 9.e5 die weiße Aufstellung auf einmal Sinn macht. 8.Sxc6 bxc6 9.Dc2 9.e5 Sg4 10.f4 Db6+ 9...0-0 10.h3 dxe4 10...e5 11.Lg5 h6 12.Lxf6 Dxf6 13.Sd2 a5 war wie die Partiefortsetzung auch gut für Schwarz. Ist eher Geschmackssache. 14.b4 11.Lxe4 Sxe4 12.Dxe4 Dc7 13.Te1 Te8 Wieder der flexibelste Zug. 13...e5 oder 13...Td8 war auch möglich. 14.Lf4 Db6



14...e5 15.Le3 (15.Sd2 Lf5 16.De2 exf4 17.Dxe8+ Txe8 18.Txe8+ Lf8) 15...Tb8 16.b3 mit offensichtlichem Vorteil war die bessere Alternative. 15.Dc2?! 15.Sd2! hätte meine Ungenauigkeit ausgenutzt und den schwarzen Vorteil verringert. 15...La6 (15...Dxb2?

16.Sc4 Dxc3 17.Tac1 ((17.Sd6! Td8 18.Tac1 Df6 19.Dxe7 Dxe7 20.Txe7 Le6 21.Txc6 Lxa2)) 17...Lf5 18.Dxc6 Tac8 19.Db5 Dd3 20.Sd6 Dxb5 21.Sxb5+ Fritz) 15...e5 15...e5 läuft nicht weg. Der Läufer soll nach b7 und Le3 erfolgt nicht mehr mit Tempogewinn. 15...Lf5 16.Db3 e5 17.Le3 Dc7 war laut Fritz objektiv besser. 16.Sd2 Lb7 17.Te2 Natürlich um die Türme zu verdoppeln und g2 horizontal decken zu können. Schwarz streut sofort Sand ins Getriebe. Auf 17.Sc4! war 17...Dc6 18.f3 Da6 19.b3 mein Plan. Ich betrachtete f3 und b3 als Schwächungen, die es sich lohnt zu erzwingen. Fritz in seiner Eigenschaft als leidenschaftsloser Beobachter ist wenig beeindruckt und sagt trocken: gleich. Im Nachhinein ist auch ersichtlich, wieso. Der Sc4 steht sehr gut und e5 ist vorerst unterbunden. Inwieweit Schwarz die geschwächte Königsstellung wird ausnützen können, bleibt unklar. 17...La6 18.Te3 18.Tee1 gibt Schwarz den Zug La6 gratis, war aber immer noch besser als Te3. 18...e5 19.Tae1 f6



Diese Stellung hatte ich angestrebt. Alle weißen Figuren stehen passiv und wirkungslos. 20.c4 Ted8 21.Tb3! Diesen Turmschwenk hatte ich allerdings in seiner aktiven Wirkung unterschätzt. Nach passivem Rückzug des Läufers nach g3 steht

Schwarz schon fast auf Gewinn. Jetzt bekommt Weiß ernstzunehmende Gegenchancen. **21...Dc6 22.Le3 f5 23.f3 Lf6** 23...Tab8 war besser. **24.Ta3 Tab8 25.Ta5**

A) 25.Da4! war die von mir erwartete Fortsetzung. 25...Dxa4 26.Txa4 Lb7 (26...f4? verliert. 27.Se4!) 27.Sb3 e4±

B) 25.Sb3! ist auch gut. 25...Lh4 (25...Tb4? 26.Sxc5 Txc4 27.Txa6 Dxa6 28.Db3) 26.Tc1 Le7 27.Ta5 Tb4 28.De2± Fritz

25...e4 26.Txc5 Dd6 27.b3? 27.Td5!

A) 27...Db4?! 28.Txd8+ Txd8 29.fxe4 f4 (29...Ld4 30.Lxd4 Txd4 31.Te2) 30.Lxf4 Dc5+ 31.Le3 Ld4 32.Sf1± (32.Dd3? Lxe3+ 33.Dxe3 Dxe3+ 34.Txe3 Txd2)

B) 27...Dg3 28.Lf2 Df4

a) 29.Le3 Dg3 30.Lf2= mit Remis hatte ich gesehen und wegen wenig Zeit in Kauf genommen.

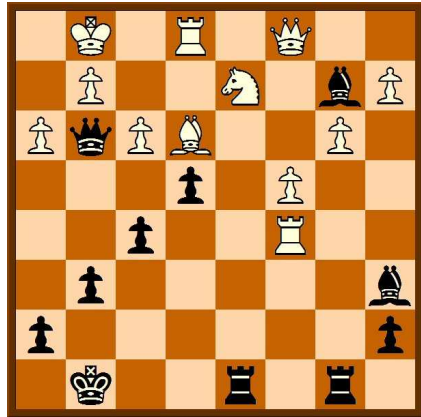
b) 29.g3! (Fritz) kam mir nicht in den Sinn. 29...Dc7 30.Txd8+ Txd8 31.fxe4 Ld4 32.Kg2 Lb7 33.c5 und Fritz sieht Weiß vorne. Aber ein Computer verteidigt anders als ein Mensch unter Zeitdruck.

27...Dg3 28.Dc1 Einfacher war es, den Turm wegzuziehen und Weiß ist ok. 28.Lf2 Ld4? diesen Trick hatte ich eigentlich als Antwort geplant und bei wenig Zeit übersehen, dass 29.Sf1± alles mit großem Vorteil repariert. Wer weiß, ob ich das beim zweiten Blick noch bemerkt hätte. **28...Td3?** sah bei wenig Zeit gut aus, hat aber einen



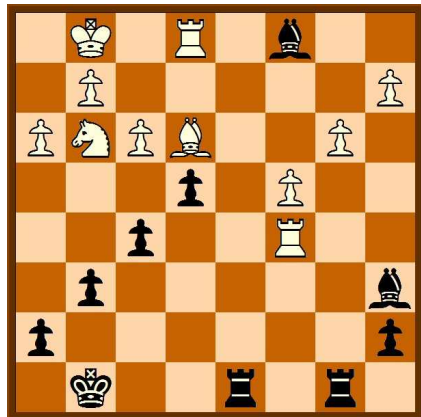
Thomas

Haken. Folgende Varianten sind im Nachhinein im ruhigem Hafenbecken faszinierend. Auf hoher See habe ich davon natürlich nichts gesehen. 28...Lb2



A) 29.Dxb2 Dxe1+ 30.Sf1 Dd1!, um die Dame zur Verteidigung zurückzubringen, belässt Schwarz laut Fritz mit leichtem Vorteil (30...Td1 31.Kh2! und laut Fritz steht Weiß wegen seines Gegenangriffs auf Gewinn.).

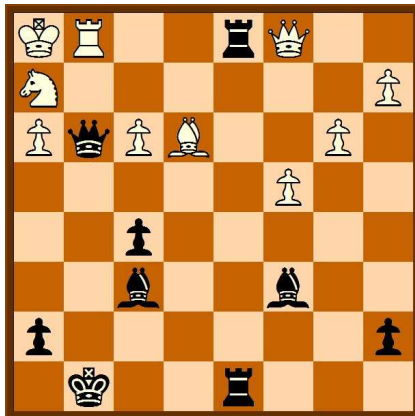
B) 29.Sf1? dieser natürliche Zug verliert. 29...Lxc1 30.Sxg3



30...Td1!-+ (30...Lxe3+ reicht auch, ist aber weniger überzeugend. 31.Txe3 f4-+)

29.Sf1? Dieser scheinbar komfortable Verteidigungszug ist in Wirklichkeit schlecht, weil er die wichtige Überdeckung von f3 aufgibt. 29.Lf2 Dd6 30.fxe4 hätte sogar zu deutlichem Vorteil für Weiß geführt, da er sich mit Tempo der Drohung Txe3 entledigt hätte. **29...Dd6 30.Kh1** Verteidigt sich vorerst gegen Txe3. Aber jetzt wirds um den König sehr luftig. Der schwarze Druck ist so groß, dass ich am Brett das instinktive Gefühl hatte, dass Weiß sich nur noch mit Td5 Überlebenschancen erhält und dies wird von Fritz bestätigt. 30.Td5 (30.fxe4 Txe3 31.Td5 Txe1 32.Dxe1 Db6+ 33.c5 De6-+) 30...Txd5 31.cxd5 Tc8! (stärker als 31...Dxd5 32.fxe4= mit nur Ausgleich). Fritz gibt nun folgende forcierte Variante an: 32.Dd1 Lh4 33.Lf2 Lxf2+ 34.Kxf2 Dc5+ 35.Kg3 f4+ 36.Kh2 e3 37.Sd2 Dxd5-+ der Bauer e3 ist Fritz momentan mehr wert als der Springer und Schwarz hat eine Gewinnstellung. **30...exf3-+ 31.gxf3 Lb7 32.Sh2!** Das Ausrufezeichen, weil er in verlorener Stel-

lung es mir wenigstens noch schwer macht und mir gleichzeitig eine kleine Falle stellt. 32.Kg2? Txe3 33.Dxe3 Ld4 34.Td5 Lxd5 35.Dxd4 Lxf3+ **32...Td8** Laut Fritz gewann 32...Te8 noch klarer. 32...Txe3? 33.Dxe3 Ld4 34.Td5 Lxd5 35.Dxd4 und 35...Lxf3+ geht nicht. **33.Tb5 Lc6 34.Ta5 Dg3 35.Txf5!** der letzte Trick! **35...gxf5! 36.Tg1 Td1**



Ein noch besserer Trick! **0-1**



Der Ortsteil Heerde gehört zur Gemeinde Kirchdorf im Landkreis Diepholz in Niedersachsen, ca. 35 km nördlich von Porta Westfalica.

Das Foto wurde von Heinz Uhl an der B61 aufgenommen.

BPMM 2014

Achtelfinale

SV Berolina Mitte

1.	Roland Boewer	2114	1 : 0
2.	Thilo Keskowski	2052	0 : 1
3.	Wolfgang Vandré	2054	0 : 1
4.	Thomas Hämmerlein	2031	1 : 0

SC Weisse Dame

Kai-Gerrit Venske	2084
Cord Wischhöfer	2044
Manfred Lenhardt	2031
Thomas Heerde	1989

2,0 : 2,0

Berliner Wertung 5 : 5

Blitzentscheid 6,5 : 9,5

Viertelfinale

SC Weisse Dame

1.	Achim Waldmann	2291	0 : 1
2.	Hendrik Möller	2186	1 : 0
3.	Martin Sechting	2045	0 : 1
4.	Franco Mahn	2133	1 : 0

SG Zugzwang Pankow

Lars Neumeier	2292
FM Stephan Bruchmann	2218
FM Ulrich Schwekendiek	2215
Jan Zur	2107

2,0 : 2,0

Berliner Wertung 4 : 6



Zwei Schnappschüsse aus dem Achtelfinale. Unser Team (im linken Bild auf der rechten Seite, im rechten Bild auf der linken Seite) schaffte dort im Blitzentscheid das Weiterkommen.

DWZ-Rangliste mit ELO-Zahlen – Stand: 08.10.2014

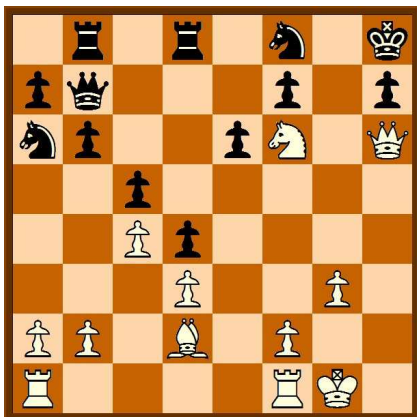
Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.	Rg.	Name	Elo	DWZ-T	Diff.
1.	Hans-Joachim Waldmann	2304	2251-68	-40	56.	Joachim Lißner		1708-97	8
2.	Michael Kyritz	2248	2231-48	0	57.	Christian Lampe	1846	1707-42	10
3.	Hendrik Möller	2253	2225-109	25	58.	Björn Steinborn	1900	1695-23	0
4.	Ruprecht Pfeffer	2242	2198-68	1	59.	Rafet Muratovic	1882	1679-107	0
5.	Kay Hansen	2182	2169-52	-13	60.	Leon Schmidt		1675-25	0
6.	Franko Mahn	2181	2149-124	16	61.	Gregor Strick	1848	1673-25	0
7.	Stephan Maaß		2143-14	0	62.	Konrad Wozniak	1671	1671-37	29
8.	Alexander Kysucan		2106-76	0	63.	Charles Ohene	1879	1666-11	63
9.	Heinz Uhl	2143	2100-82	30	64.	Heinz Lünig		1663-17	0
10.	Martin Kaiser	2168	2095-90	0	65.	Kevin Roho	1714	1656-11	78
11.	Dr. Ingo Abraham	2189	2089-72	-47	66.	Martin Döring	1836	1649-18	27
12.	Stefan Prange	2180	2078-61	0	67.	Dr. Werner Retzlaff		1648-88	0
13.	Cord Wischhöfer	2184	2071-93	10	68.	Claudia Münstermann	1786	1639-53	23
14.	Ralf Mohrmann	2022	2068-74	6	69.	Johannes Stöckel	1813	1636-41	-29
15.	Dr. Heinz Wirth		2062-23	0	70.	Erik Marquardt		1605-44	0
16.	Claudio Gerschau	2140	2061-72	0	71.	Oliver Otterson		1591-16	0
17.	Peter Becker		2056-96	0	72.	Mathias Tag		1587-47	0
18.	Manfred Lenhardt	2112	2047-277	13	72.	Christos Giannopoulos	1604	1587-22	0
19.	Yannick Kather	2054	2041-68	18	74.	Matthias Eichhoff	1667	1585-22	53
20.	Kai-Gerrit Venske	2144	2040-114	-2	75.	Günter Kretzschmar		1581-32	0
21.	Christoph Barsch	2185	2038-78	0	76.	Manfred Sieg		1572-52	0
22.	Guido Feldmann	2012	2030-40	0	77.	Eddie Liebeck	1663	1571-30	neu
23.	Thorsten Groß	2153	2021-125	7	78.	Christian Hermann		1567-3	0
24.	Jens Bühner		2020-55	0	79.	Vincent Kather	1671	1554-31	-23
25.	Youssef Iraqui		2013-3	0	80.	Heinrich Maier-Arnold	1691	1527-43	-2
26.	Gerd Biebelmann		2006-40	17	81.	Dr. Akbar Nuristani	1816	1524-123	-20
27.	Thomas Heerde	2047	1993-59	-7	82.	Joachim Glass		1512-32	-37
28.	Jan Bendzulla		1978-39	0	83.	Felix Wiener	1652	1511-15	2
29.	Martin Sechting	2038	1965-136	-80	83.	Thomas Wawrzinek		1511-1	neu
30.	Christian Greiser		1959-62	5	85.	Wolfgang Meng		1471-10	0
31.	Jörg Mehringer	1972	1943-100	75	86.	Rainer Radloff	1680	1450-101	-39
31.	Ulrich Oginski		1943-73	0	87.	Hakob Kostanyan	1552	1429-16	242
33.	Sebastian Böhne		1916-17	103	88.	Norbert Bartoszek		1425-50	16
34.	Dr. Torsten Meyer		1914-47	0	89.	Mario Tepe	1646	1401-32	0
35.	Thomas Kögler		1910-96	1	90.	Mario Wonneberger		1380-10	0
36.	David Hörmann	1973	1896-42	3	91.	Jan Silber		1340-10	0
37.	Wiktor Pronobis		1884-32	0	92.	Wolfgang Geist	1533	1304-116	-10
38.	Jan Jacobowitz		1877-33	0	93.	Dr. Hugo Maier		1295-12	-2
39.	Colin Costello	1951	1875-82	3	94.	Gerhard Eilebrecht		1271-23	12
40.	Horst Dalstein		1871-19	0	95.	Franz-Elias Hagena		1253-2	0
40.	Willy Mack-Kather		1871-4	0	96.	Yang Felix Wang		1183-12	0
42.	Manfred Schreiber		1865-24	0	97.	Güney Ertürk		1178-20	-1
43.	Christoph von Muellern	1797	1841-45	0	98.	Dr. Siegfried Förster		1154-37	0
44.	Wolfgang Christ		1838-14	0	99.	Thomas Bläsing		1152-16	0
45.	Artur Kalka		1837-26	neu	100.	Klaus Uebelhöde		1082-7	58
46.	Jörg Francke	1995	1829-76	3	101.	Vladyslav Kozusenok	1376	1073-14	37
47.	Wolfgang Busse		1811-19	0	102.	Lorenzo Binetti		1047-10	0
48.	Lukas Jan Wuttke		1802-12	0	103.	Dirk Meine		1044-7	0
49.	Tobias Krüner		1782-7	0	104.	Burkhard Schwarzkopf	1361	1005-11	0
50.	Guido Weyers	1974	1770-74	0	105.	Julius Wolf		962-11	66
51.	Prof. Dr. Leopold Dumler		1764-3	0	106.	Andreas Schwarz		923-11	0
52.	Klaus-Michael Hansch	1926	1726-48	-40	107.	Sarp Aral Güler		787-1	0
53.	Josef Gelman	1667	1721-29	193	108.	Jens Torben Dittmer		750-2	2
54.	Gerd Borris		1714-73	0	109.	Christel Hoffmann		727-7	0
55.	Porat Jacobson		1712-8	0					

Erläuterungen: Elo = FIDE-Wertungszahl · DWZ = Deutsche Wertungszahl · T = Anzahl der Auswertungen
 In der Liste aufgeführt sind alle beim DSB aktiv und passiv gemeldeten Vereinsmitglieder mit einer DWZ.

Die Differenz bezieht sich jeweils auf die in der GARDEZ! Nr. 1/2014 veröffentlichte DWZ mit Stand vom 17.04.2014. Die mittlere DWZ der ersten zehn Spieler beträgt 2167.

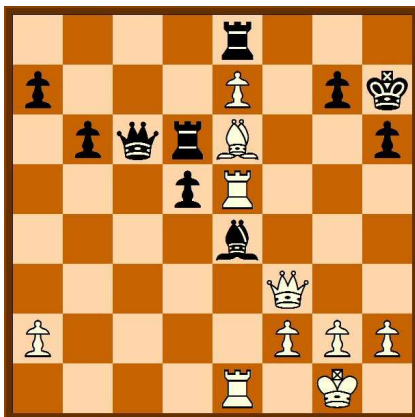
DIE KOMBI-ECKE

1. strenge Hand des Altmeisters



FM Werner Reichenbach – Konrad Wozniak
Kurt-Richter-Gedenktournier 2014
Weiß am Zug

2. zwei Großkopferte



Thorsten Groß – Frank Hoppe
Kurt-Richter-Gedenktournier 2014
Weiß am Zug

3. unter Beobachtung



Siegfried Prix – Matthias Eichhoff
Zehlendorfer Open 2014
Schwarz am Zug

4. Grundstellung



A-Hörnchen – B-Hörnchen
Disneyland 2014
Schwarzweiß am Zug

Lösungen auf Seite 33

Ausschreibung zur Clubmeisterschaft 2015 des SC WEISSE DAME e.V.

Beginn: 7. November 2014

Ende: 24. April 2015

Turnierleitung (TL):

Christian Lampe, interner Spielleiter

Telefon: 0176 / 64 29 62 91

E-Mail: Clubspielleiter@sc-weisse-dame.de

Meldeschluss:

31. Oktober 2014 am Vereinsabend persönlich bei der TL, am Aushang am Schwarzen Brett oder per E-Mail an den internen Spielleiter

Spieltermine: jeweils freitags

1. Runde am 07. November 2014
2. Runde am 21. November 2014
3. Runde am 05. Dezember 2014
4. Runde am 09. Januar 2015
5. Runde am 30. Januar 2015
6. Runde am 13. Februar 2015
7. Runde am 06. März 2015
8. Runde am 20. März 2015
9. Runde am 24. April 2015

Die Turnierleitung strebt in jeder Gruppe eine Stärke von 10 Spielern an. Mit Ausnahme der A-Klasse werden bei mehr als 10 Spielern Gruppen gebildet.

Spielbeginn: 19.00 Uhr

Nach vorheriger Absprache mit dem Gegner und Ankündigung gegenüber der TL ist auch ein späterer Beginn um 19.30 Uhr möglich.

NEU: KARENZZEIT beträgt 30 Minuten!

Bedenkzeit für A- und B-Klasse:

Fischer-Bedenkzeit

90 Min. / 40 Züge + 30 Min. / restliche Partie + 30 Sek. pro Zug

Bedenkzeit ab C-Klasse:

klassische Bedenkzeit

2 Stunden / 40 Züge + 30 Minuten für die restliche Partie

In der Zeitnotphase bei klassischer Bedenkzeit gilt Art. 10 (Endspurtphase) bzw. Anhang D (Endspurtphase ohne Anwesenheit eines SR) der FIDE-Schachregeln.

Austragungsmodus:

Die Clubmeisterschaft wird in verschiedenen Klassen (A- bis C-Klasse) im Rundensystem mit zehn Teilnehmern ausgetragen. Bei einer Teilnehmerzahl von mehr als zehn in einer Klasse wird in mehreren Gruppen gespielt. Die endgültige Klasseneinteilung sowie die Anzahl der Auf- und Absteiger erfolgt nach Meldeschluss (31. Oktober 2014). Optional bieten wir ein Einsteigerturnier für Spieler mit einer DWZ unter 1300 an, welches sich insbesondere auch an Neuzugänge richtet.

Clubmeister 2015 wird der Gewinner der A-Klasse.

Teilnahmeberechtigung:

alle Mitglieder des SC WEISSE DAME e.V.

Verlegungen:

Vorspielen ist immer möglich, das Nachspielen wird in der Turnierordnung (TO) Teil 2, § 8 geregelt.

Mehrere offene Partien sind nicht erwünscht und werden nur in Ausnahmefällen ermöglicht. D.h. mehr als zwei offene Nachholpartien werden nicht gestattet. Jede weitere Nachholpartie als kampflös verloren zugunsten des Gegenspielers gewertet. Die Turnierleitung wird für ausreichend Ausweichtermine sorgen.

Eine Übersicht der aus der CM 2014 vorberechtigten Spieler für die A- und B-Klasse befindet sich am Ende der Ausschreibung.

Die TL ist berechtigt, weitere Spieler (insbesondere Neumitglieder und aussetzende Mitglieder, Nachwuchsspieler mit entsprechender Spielstärke, ggf. aber auch bislang Nichtqualifizierte) in die A-, B- und C-Klasse nachrücken zu lassen.

Dabei soll eine Teilnehmerzahl von 10 Spielern in der A-Klasse nicht überschritten werden. In allen anderen Klassen soll das Nachrückverfahren durch Gruppenbildung erleichtert werden.

Qualifikationskriterien für die Klassen der CM 2015:

Die Qualifikationskriterien für die A-Klasse 2015 können in der TO nachgelesen werden.

Die Kriterien für die weitere Klassen sowie die Anzahl der Auf- und Absteiger in den Klassen werden nach Meldeschluss, aber vor der 1. Runde festgelegt.

Sonstiges:

Die CM wird zur DWZ-Auswertung eingereicht.

Weitere Regelungen bzgl. der CM (insbesondere zu Platzierungskriterien und Stichekämpfen) können in der TO des SC Weisse Dame e.V. auf der Vereinshomepage nachgelesen werden.

Auf eine hohe Teilnehmerzahl und ein spannendes Turnier freut sich

Christian Lampe

interner Spielleiter
des SC WEISSE DAME e.V.

Auf einen Blick

Klassenberechtigungen für die CM 2015

Spielberechtigt für die A-Klasse sind:

1. der Clubmeister von 2014
2. die Aufsteiger der B-Klassen
3. der beste Spieler des WeDa-Opens, der noch nicht vorab qualifiziert gewesen ist
4. der Sieger des Otto-Christ-Pokals
5. alle Nicht-Absteiger der A-Klasse von 2014

Spielberechtigt für die B-Klasse sind:

1. die Absteiger der A-Klasse
2. die Aufsteiger der C-Klassen
3. alle Nicht-Absteiger der B-Klassen von 2014

Spielberechtigt für die C-Klasse sind:

1. die Absteiger der B-Klassen
2. alle anderen Mitglieder des Vereins

optionales Einsteigerturnier:

Spielberechtigt sind alle Spieler mit einer

DWZ <1300 (sie können aber auch in der C-Klasse starten)

Klasseneinteilung:

10er Gruppen
bei Bedarf mehrere Staffeln

aktuelle Vorberechtigungen (Stand 30.9.):

A-Klasse:

Hendrik Möller, Dr. Ingo Abraham, Franko Mahn, Kai-Gerrit Venske, Ulrich Oginski, Ralf Mohrmann, Martin Sechting, Yannick Kather, Gerd Biebelmann

B-Klasse:

Dr. Heinz Wirth, Thomas Heerde, Thomas Kögler, Peter Becker, Christian Greiser, David Hörmann, Sebastian Böhne, Joachim Lißner, Cord Wischhöfer, Thorsten Groß, Lukas Wuttke, Christoph von Muellern, Wiktor Pronobis, Colin Costello, Vincent Kather, Matthias Eichhoff



NVM U14 2014 in Magdeburg

BERICHT VOM JUGENDWART KONRAD WOZNIAK
UND JUGENDTRAINER HENDRIK MÖLLER

Auch in diesem Jahr nahm unsere Jugendmannschaft wieder an der Norddeutschen Vereinsmeisterschaft U14 (NVM) in Magdeburg teil.

Schöne Erlebnisse laden bekanntlich zum Versuch ein, sie zu wiederholen. Nachdem die letztjährige Teilnahme an der NVM U14 in Magdeburg unseren Jugendlichen (und mir als Betreuer) ausnahmslos sehr viel Spaß gemacht hatte (einige schwärmten, wie ich aus bestens informierten Quellen weiß, noch Monate später von der Fahrt!), wurde beschlossen, es auch in diesem Jahr – da die direkte Qualifikation in der BJMM U16 angesichts einer sehr starken Gegnerschaft leider noch nicht klappte – mit einem Freiplatzantrag in der U14 zu versuchen. Und auch in diesem Jahr wurde er angenommen.

Somit nahm eine Jugendmannschaft des SC Weisse Dame, diesmal bestehend aus Kevin, Josef, Vladyslav und Julius das zweite Jahr hintereinander an einem überregionalen Wettbewerb teil. Während es für Josef und Vlad tatsächlich das zweite Mal war, waren Kevin und Julius die Neulinge unter den Magdeburgfahrern, die auf die Plätze der bereits zu alt gewordenen Güney und Yang-Felix rückten. Die professionelle Betreuung unserer Jungs wurde wieder einmal vom Cheftrainer Hendrik gewährleistet.

Er war es auch, der täglich auf der Jugendhomepage des SC Weisse Dame über den Turnierverlauf und die Fortschritte unserer Mannschaft berichtete. Es gab im Vorfeld gute Gründe, dass seine Meldungen positiv ausfallen würden. Zwar fanden sich unter den 16 Teilnehmern neben zwei weiteren Berliner Teams, dem Treptower SV und dem SC Eintracht, so starke Gegner wie die Vorjahressieger vom Lübecker SV, dem Hagener SV – anno 2013 Zweiter – oder dem Hamburger SK, doch auch unsere Spieler waren nicht nur vom DWZ-Schnitt deutlich stärker geworden, sondern haben auch in der neuen Trainingsgruppe für Fortgeschrittene sowie durch die Teilnahme an diversen Turnieren viel dazugelernt. Perfekte Voraussetzungen für eine Menge spannender Partien ...

Im Gegensatz zum letzten Jahr, als die Teilnahme an der NVM an sich schon ein Erfolg und jeder Mannschaftspunktgewinn eine kleine Sensation war, hingen die Erwartungen dieses Mal etwas höher. Wir waren nicht mehr abgeschlagen Letzter der Setzliste, sondern als 11. von 15 Mannschaften mitten drin im Mittelfeld, das vom 5. Platz abwärts sehr ausgeglichen besetzt war.

Insofern ist der 12. Platz in der Endrangliste nicht ganz zufriedenstellend. Mit einem

Schlussrundensieg gegen einen leichteren Gegner wäre noch locker der Sprung bis auf den 6. Tabellenplatz möglich gewesen, das Beispiel SKJE (Freilos in Runde 6, Sieg in Runde 7 ergab den 3. Platz und Quali zur DVM!!) zeigt, was mit einem bisschen Losglück und einer guten Schlussrundenleistung möglich war.

Nun aber genug der Nörgelei. ;-)

Positiv fiel der große Kampfgeist an allen Brettern auf. Beim Rückstand von 0:1 oder 0:2 wurden remisliche Stellungen einfach weitergespielt und zur Überraschung der Kinder manchmal sogar noch gewonnen. Auch in schlechten oder verloreren Stellungen wurde oft noch lange weitergekämpft, wobei sich der Einsatz hierbei seltener auszahlte.

Kurios ist, dass wir nur Mannschaftsergebnisse zwischen 2,5:1,5 und 1,0:3,0 erzielten. Es gab also, obwohl wir u.a. auch gegen die Nr. 1, 4 und 6 der Setzliste spielten, keine deutlichen Klatschen. Umgekehrt gelang aber auch gegen den Letzten der Setzliste nur der knappstmögliche Sieg.

Einzelkritik:

Brett 4: *Julius* (1,0 aus 6, DWZ –23)

Julius war mit seinem Abschneiden bei seiner ersten Norddeutschen Meisterschaft nicht zufrieden. Eröffnungskatastrophen in 3 von 6 Partien verhinderten ein besseres Abschneiden und insbesondere über seinen Figureneinsteller gegen einen der schwächsten Gegner (Empor Potsdam) ärgerte Julius sich sehr – zu Recht.

Abgesehen von den Eröffnungsunfällen spielte Julius lange und konzentriert und nutzte seine Bedenkzeit dabei mit am besten aus. Diese Ausdauer wird ihm zukünftig noch zu Gute kommen, sobald die Eröffnungen besser laufen.

Also, Julius: Kopf hoch! Es war ja schließlich deine erste große Meisterschaft und die hier gesammelten Erfahrungen werden dir sicher helfen!

Brett 3: *Vlad* (1,0 aus 6, DWZ –6)

Für Vlad war es bereits seine zweite Norddeutsche. Nachdem er letztes Jahr 2,0 Punkte am 4. Brett erzielte, durfte er sich nun ein Brett höher versuchen.

Die spielerische Leistung war dabei höher, als das Ergebnis von 1,0 aus 6 vermuten lässt. Vlad kam in allen (!) Partien sicher aus der Eröffnung und erarbeitete sich im Mittelspiel gegen meist deutlich stärkere Gegner viele gute Stellungen. Die Ausbeute von einem halben Punkt aus drei vorteilhaften bis klar gewonnenen Endspielen ist natürlich ausbaufähig, was auch an der noch fehlenden Kraft in der 3. bis 4. Stunde der Partie lag. In der letzten Partie zeigte Vlad, dass er es auch besser kann und kämpfte mit seinem Gegner (DWZ über 1700) fast vier Stunden um den Punkt. Auch wenn es am Ende »nur« zu einem Remis reichte, war dies doch seine beste Partie.

Brett 2: *Kevin* (3,5 aus 6, DWZ –26)

Kevin erzielte nicht so viele Punkte wie erhofft und war unzufrieden mit seiner Leistung. Man muss jedoch auch berücksichtigen, dass er gegen seine beiden stärksten Gegner Schwarz hatte. In beiden Partien kam er schlecht aus der Eröffnung und verlor relativ chancenlos. Das ist zwar ärgerlich, aber es kann passieren!

Ansonsten lieferte Kevin jedoch meist souverän seinen Punkt ab und legte damit im Verbund mit Josef den Grundstein für sämtliche Mannschaftspunkte.

Brett 1: Josef (4,5 aus 6, DWZ +56)

Josef zeigte eindrucksvoll, welche Fortschritte er seit letztem Jahr gemacht hat. Während er sich 2013 gute 2,0 Punkte erkämpfte, gegen die stärkeren Gegner aber noch viel Lehrgeld zahlen musste, war er dieses Jahr ein sicherer Rückhalt am Spitzent Brett und nur sehr schwer zu bezwingen. In der letzten Runde brachte er sich mit einem Bauerneinsteller um die Möglichkeit, gegen seinen stärksten Gegner auf Gewinn zu spielen, hiel das Remis danach aber trotz des Minsbauern souverän.

Von den anderen fünf Partien ging nur eine daneben, die restlichen vier gewann er gegen meist gleichstarke Gegner.

Josef war als einziger mit seiner Leistung zufrieden und das kann er ja auch wirklich sein. Als kleinen Bonus konnte er seine DWZ erstmals über 1700 bringen.

Nun bleibt mir nur noch, das Ausrichter-Team um Michael Zeuner für die einwand-

freie Organisation der Meisterschaft zu loben:

Die Jugendherberge war super und gut zu erreichen, sogar das Essen schmeckte; der Spielsaal bot gute Spielbedingungen und dank der zahlreichen Helfer waren alle Partien schnell im Netz. Wer mal Kinderpartien eingegeben oder analysiert hat, weiß, was für ein Abenteuer das sein kann.

Außerdem möchte ich mich bei Konrad und allen Eltern bedanken.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an unsere beiden Stammgäste Claudia und Thorsten für die großartige Unterstützung am Samstag und natürlich für die Fotos.

Auch wenn die Meisterschaft mit unserer verjüngten Mannschaft dieses Jahr deutlich betreuungsintensiver war, haben mir die fünf Tage wieder viel Spaß gemacht.

In dem Sinne: Bis hoffentlich nächstes Jahr!



*Und hier nun die Auflösung unseres GARDEZ!-Titelbildes:
das Team in Magdeburg bestand aus Josef, Julius, Hendrik (hinten)
Vlad, Claudia, Kevin (vorne, jeweils v.l.n.r.)*

Clubblitzmeisterschaft 2014 – Zwischenstand

Wertungsturniere Nr. 1–7	28.02.	11.04.	09.05.	27.06.	15.08.	31.10.	28.11.	
Rg. Name	14 Tn.	16 Tn.	17 Tn.	12 Tn.	13 Tn.			Ges.
1. Cord Wischhöfer	11,5 25	10,0 45	11,5 17	9,0 25	9,0 21			88
Christoph Barsch	10,0 21	12,5 25	10,5 43	9,0 23	6,5 19			88
3. Hendrik Möller	9,5 19	10,5 19	11,5 19		9,0 23			80
4. Kai-Gerrit Venske	7,0 13	8,0 44	12,0 21	6,5 15	11,5 25			74
5. Martin Sechting	10,5 23		8,0 7	7,5 17	6,5 17			64
6. Dr. Ingo Abraham	7,5 15	9,0 13		4,0 11	6,5 15			54
7. Thorsten Groß	9,0 17		12,5 23					40
8. Christian Greiser			13,5 25	4,5 13				38
9. Peter Becker		10,5 17	11,0 15					32
10. Jörg Francke	4,5 7	7,0 9	4,0 1		0,5 9			26
11. Heinz Lüning	7,0 11		4,0 1		3,5 13			25
Yannick Kather	6,5 9	6,5 5	9,5 11					25
13. Heinz Uhl		12,0 23						23
14. Guido Feldmann		11,5 21						21
Manfred Lenhardt				8,0 21				21
16. David Hörmann		7,0 7	7,0 5	2,5 7				19
Stefan Prange				7,5 19				19
18. Christian Hermann			0,0 1		2,0 11			12
19. Christos Giannopoulos	2,5 5	5,0 3	3,5 1					9
Thomas Heerde			8,5 9					9
Ralf Mohrmann				3,5 9				9
22. Josef Gelman	1,5 3	3,0 1	4,5 3					7
23. Christian Lampe				1,0 5				5
24. Matthias Eichhoff	1,0 1							1
Johannes Stöckel		2,5 1						1
Vincent Kather		2,0 1						1
<G> FM Dirk Paulsen					10,0 23			23
Philippe Vu					7,0 19			19
Benjamin Moser					4,5 13			13
Victor Molinaer	3,0 5	3,0 1	4,5 3					9
Markus Zelanti					1,5 9			9
Helen Raab				3,0 7				7

Erläuterungen: Wertungspunktzahl in Grau = Turnierteilnahme als Gast · <G> = Gäste

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Sieger 25 Wertungspunkte und die nächstplatzierten Spieler pro Platz jeweils zwei Punkte weniger; unabhängig von der Platzierung erhält jeder Teilnehmer mindestens einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird nach Punkten und Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt; bei einem Gleichstand erhalten die beteiligten Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; alle nachplatzierten Spieler rücken insoweit auf. Wer jedoch bei Beendigung der Clubblitzmeisterschaft Vereinsmitglied ist, erhält Wertungspunkte auch für seine vorherigen Teilnahmen als Gast; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden insoweit nicht angepasst.

In der Gesamtwertung werden die vier höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubblitzmeistertitel wird bei einem Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.

GM Sergey Kalinitschew vom SC Kreuzberg gewinnt Langsamblitzturnier »Freitag der 13.«

BERICHT VON THORSTEN GROB

Rekordverdächtige zwei Punkte Vorsprung konnte der Kreuzberger GM nach 9 Runden auf seine Verfolger herausspielen. Die beiden teilnehmenden FM belegten hinter ihm eintrüchtig den 2. und 3. Platz.

Ebenso rekordverdächtig ist, dass das Turnier dank pünktlichem Beginn (ein einzelner Nachzügler konnte noch flugs »eingebaut« werden) und zügiger Auslosung durch die »Zahlenfee« Björn bereits kurz vor 22.30 Uhr beendet werden konnte. So konnten die 42 Teilnehmer noch Augenzeuge der geradezu rekordverdächtigen Demontage des einstigen Fußball-Weltmeisters Spanien durch die Niederlande werden.

Auf den weiteren Preisrängen hinter dem überlegenen großmeisterlichen Sieger landeten die Schachfreunde FM Jürgen Brustkern (Tempelhof), FM Michael Schulz (Empor Potsdam) und Henry Oelmann (Oranienburg), die allesamt 6,5 Punkte erzielen konnten. Letzterer war zugleich der beste Spieler mit einer DWZ <2000, der

daher an den Nächstplatzierten weitergereicht wurde. Die ausgelobten Sonderpreise gingen an folgende Spieler:

DWZ <2000:

6. Milenko Mandic (Dragolje Babic)

DWZ <1700:

16. Daniel Weiß (SF Nord-Ost)

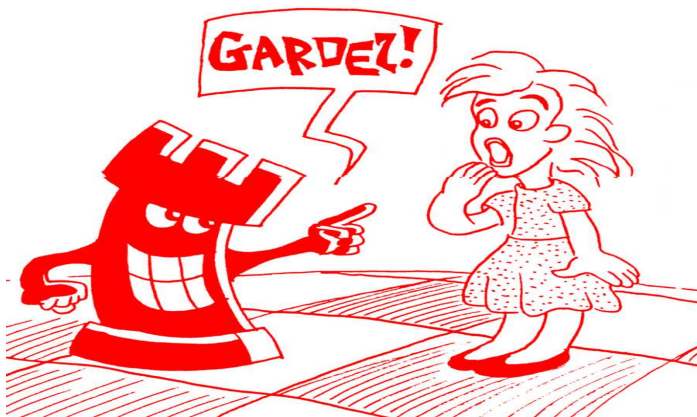
beste DWZ-Leistung:

24. Markus Zelanti (Queer-Springer)

Unter allen Gewinnern an Brett 13 wurde Porat Jacobson (Weisse Dame) als Gewinner des Sonderpreises ausgelost.

Das nächste Turnier »Freitag der 13« wird es erst wieder im kommenden Jahr geben, wobei es der Kalender diesmal gut mit den Schachspielern meint. Gleich drei Mal, im Februar, März und November 2015 fällt der Freitag wieder auf einen 13.

Allen Teilnehmern vielen Dank und auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal!





SC Weisse Dame e.V.

Langsamblitzturnier „Freitag der 13.“

am 13.06.2014



Rg. Name	DWZ	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Bh.	S.-B.
1. GM Kalinitschew, S.	2380	SC Kreuzberg	26w1	29s1	4w1	3s1	2w1	5s½	22w1	7s1	6w1	8,5	50,0	47,00
2. FM Brustkern, Jürgen	2250	SK Tempelhof	19s1	18w1	7s1	25w1	1s0	6w1	3w½	5s0	9w1	6,5	52,5	34,75
3. FM Schulz, Michael	2106	Empor Potsdam	27w1	13s1	16w1	1w0	25s1	12w1	2s½	6w0	5s1	6,5	50,0	32,25
4. Oelmann, Henry	1987	SC Oranienburg	36s1	40w1	1s0	22w½	6s0	24w1	20s1	12w1	8w1	6,5	44,5	27,75
5. Bethe, Stephan	2099	SC Kreuzberg	22s1	10w1	14s½	7w1	23s1	1w½	6s0	2w1	3w0	6,0	53,0	33,75
6. Mandic, Milenko	1990	Dragojle Babic	16w0	37s1	27w1	26s1	4w1	2s0	5w1	3s1	1s0	6,0	50,0	30,00
7. Lachmann, Utz	2098	Sfrd. Berlin	30w1	11s1	2w0	5s0	26w1	13s1	25w1	1w0	17s1	6,0	48,5	27,50
8. Wischhöfer, Cord	2071	SC Weisse Dame	17s1	15w½	25s0	31w1	10s½	23w1	12s½	22w1	4s0	5,5	43,5	25,25
9. Jurkatis, Hagen	1996	SK König Tegel	38s1	25w0	12s½	15w1	22s0	21w1	23s1	10w1	2s0	5,5	43,0	25,50
10. Schwedek, Tony	1923	Zitadelle Spandau	39w1	5s0	28w1	21s½	8w½	30s1	14w½	9s0	13w1	5,5	42,5	23,25
11. Pelivan, Vjekoslav	1897	SK Präsident	24s1	7w0	21s0	33w1	18s0	36w1	19s½	31w1	23s1	5,5	40,0	21,50
12. Metzger, Albert	1870	SK Präsident	41w1	23s½	9w½	16s1	17w1	3s0	8w½	4s0	21s½	5,0	45,0	21,75
13. Solhjou, Mohammed	1919	SC Kreuzberg	33s1	3w0	17s0	38w1	19s1	7w0	15s1	18w1	10s0	5,0	44,5	21,50
14. Filipovic, Zoran		-ohne Verein-	28w1	31s1	5w½	23s0	21w1	22s0	10s½	17w0	27s1	5,0	42,0	22,25
15. Hörmann, David	1911	SC Weisse Dame	32w1	8s½	23w0	9s0	16w1	27s1	13w0	19s½	30w1	5,0	42,0	21,75
16. Weiß, Daniel	1603	Sfr. Nord-Ost	6s1	20w1	3s0	12w0	15s0	26s0	37w1	34s1	25w1	5,0	42,0	21,50
17. Dr. Schindler, Rudolf	1720	Lasker Steglitz-W.	8w0	41s1	13w1	18w1	12s0	20w0	26s1	14s1	7w0	5,0	42,0	20,50
18. Heerde, Thomas	1967	SC Weisse Dame	37w1	2s0	30w1	17s0	11w1	25s0	28w1	13s0	29w1	5,0	41,0	20,50
19. Hohn, August	1822	SC Zugzwang	2w0	39s½	20w½	28s1	13w0	37s1	11w½	15w½	31s1	5,0	40,0	19,50
20. Dr. Kribben, Matthias	2002	Zitadelle Spandau	31w0	16s0	19s½	39w1	32w1	17s1	4w0	27w½	22s1	5,0	39,5	20,00
21. Kather, Yannick	1997	SC Weisse Dame	23w0	42s1	11w1	10w½	14s0	9s0	30w1	28s1	12w½	5,0	39,5	19,25
22. Kostre, Margarita	1737	Zitadelle Spandau	5w0	32s1	29w1	4s½	9w1	14w1	1s0	8s0	20w0	4,5	49,5	21,25
23. Groß, Thorsten	2014	SC Weisse Dame	21s1	12w½	15s1	14w1	5w0	8s0	9w0	25s1	11w0	4,5	46,5	21,50
24. Zelanti, Markus	1390	Queer-Springer	11w0	28s0	37w1	27s½	34w1	4s0	29s0	35w1	33w1	4,5	37,5	15,50
25. Lawrenz, Sebastian	1827	Zitadelle Spandau	42w1	9s1	8w1	2s0	3w0	18w1	7s0	23w0	16s0	4,0	45,0	16,50
26. Francke, Jörg	1826	SC Weisse Dame	1s0	36w1	40s1	6w0	7s0	16w1	17w0	30s0	38w1	4,0	43,0	13,50
27. Zeidler, Uwe	1790	SK Präsident	3s0	35w1	6s0	24w½	31s1	15w0	34w1	20s½	14w0	4,0	42,5	15,25
28. Jacobson, Porat	1712	SC Weisse Dame	14s0	24w1	10s0	19w0	35s1	29w1	18s0	21w0	36s1	4,0	40,5	15,00
29. Weber, Erwin	1935	Sfrd. Berlin	35s1	1w0	22s0	34s1	30w0	28s0	24w1	36w1	18s0	4,0	40,5	14,50
30. Pott, Stefan	1726	Läufer Reinickend.	7s0	33w1	18s0	40w1	29s1	10w0	21s0	26w1	15s0	4,0	40,5	14,00
31. Gelman, Josef	1641	SC Weisse Dame	20s1	14w0	34w½	8s0	27w0	40s1	32w1	11s0	19w0	3,5	39,5	12,75
32. Molinaer, Viktor	1400	-ohne Verein-	15s0	22w0	36s1	35w½	20s0	38w1	31s0	33s0	40w1	3,5	33,5	10,25
33. Bauer, Stefan	1423	SC Kreuzberg	13w0	30s0	42w1	11s0	36s0	35w½	41s1	32w1	24s0	3,5	31,0	7,25
34. Kalka, Arthur	1840	-ohne Verein-	40s0	38w1	31s½	29w0	24s0	41w1	27s0	16w0	39s1	3,5	30,5	8,75
35. Wehr, Joachim	1500	-ohne Verein-	29w0	27s0	41w½	32s½	28w0	33s½	39w1	24s0	42s1	3,5	28,0	7,25
36. Scharowski, Albrecht	1600	-ohne Verein-	4w0	26s0	32w0	41s1	33w1	11s0	40w1	29s0	28w0	3,0	35,0	7,50
37. Giannopoulos, C.	1587	SC Weisse Dame	18s0	6w0	24s0	42w1	38s1	19w0	16s0	39w0	41s1	3,0	33,0	5,00
38. Döring, Martin	1623	SC Weisse Dame	9w0	34s0	39w1	13s0	37w0	32s0	42s1	41w1	26s0	3,0	29,0	4,50
39. Linden, Raimund	1482	SK Zehlendorf	10s0	19w½	38s0	20s0	40w½	42w½	35s0	37s1	34w0	2,5	31,5	7,00
40. Gnaß, Erhard	1337	SK Zehlendorf	34w1	4s0	26w0	30s0	39s½	31w0	36s0	42w1	32s0	2,5	31,0	5,25
41. Wonneberger, Mario	1380	SC Weisse Dame	12s0	17w0	35s½	36w0	42s1	34s0	33w0	38s0	37w0	1,5	30,0	2,25
42. Hagen, Franz-Elias	1253	SC Weisse Dame	25s0	21w0	33s0	37s0	41w0	39s½	38w0	40s0	35w0	0,5	28,5	1,25

Der Blick zurück: Aus der Schachwelt vor fünfzig Jahren – 1964, Teil 2

ZUSAMMENGESTELLT VON PETER BECKER

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen. Nun ist Schach, einst wie jetzt, sicher nicht das Wichtigste im Weltgeschehen, aber dennoch ist auch für das Schach und die Schachspieler der Blick in die Vergangenheit interessant: Was passierte eigentlich vor fünfzig Jahren im Schach?

Heute geht es weiter mit Ereignissen des Schachjahres 1964. Hier sollten einige Großereignisse in der internationalen Schachwelt für Aufmerksamkeit nah und fern sorgen. Dazu gehört in diesem Teil vor allem das Interzonenturnier mit vielen Überraschungen – auch ohne Robert Fischer kündigten sich neue Entwicklungen im Spitzenschach an.

1964 ...

... verlor die Bundesrepublik Deutschland einen Länderkampf an zehn Brettern gegen die Niederlande mit 9,5:10,5. In den vorderen Begegnungen gewann Donner (NL) 1,5:0,5 gegen den Berliner Hecht, während Pfleger sich gleich zweimal gegen Kuypers (NL) durchsetzen konnte.

... siegte im »Deutschen Kandidatenturnier« (der seinerzeit letzten Vorstufe zur Deutschen Meisterschaft) Dieter Weise (Hildesheim) mit 9 Punkten (aus 13 Partien Schweizer System) vor Georg Hodakowsky, Norbert Degenhardt (beide Hamburg), Robert Hübner (Köln) und Eberhard Nonnenmacher (Kassel) mit je 8,5 Punkten. Diese Spieler qualifizierten sich zur Deutschen Meisterschaft, während sich im geschlagenen Feld der übrigen 25 Teilnehmer so bekannte Namen wie Dr. Tröger (Köln),

Kestler (Bamberg), Peter Hans Lohsse und Alfred Seppelt (beide Berlin) befanden.

... wurde die FU Berlin Deutscher Hochschul-Mannschaftsmeister vor der Universität Köln und der TH Darmstadt. Bemerkenswert: Fast alle führenden deutschen Schachspieler, die seinerzeit studierten, nahmen an diesem Wettbewerb teil.

... gewann der Gastgeber Berliner Schachgesellschaft 1827 Eckbauer einen freundschaftlichen Mannschaftsvergleich gegen den Kasseler Schachklub 1876 mit 6,5:3,5 Punkten.

... verstarb in Moskau der russische Großmeister P.A. Romanowski im Alter von 72 Jahren. Er gehörte zu den letzten sowjetischen Repräsentanten des Schachlebens in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

... wurden jeweils Stadtmeister: in Wien A. Dückstein und in Zürich H. Johner.

... setzte sich als Berliner Landesmeister Adolf Delander ohne Niederlage durch, vor Bialas und Hecht.

... errang in Berlin Schering I den Titel als Berliner Firmen-Mannschaftsmeister

... wurde Partizan Belgrad vor Mladost Zagreb Mannschaftsmeister in Jugoslawien. Für den Sieger traten u.a. Matanovic, Matulovic und Ciric an; gespielt wurde an zehn Brettern: 6 Senioren, 2 Frauen und 2 Junioren (bis 20 Jahre) bildeten je eine Mannschaft.

... siegte in Belgrad beim internationalen Kostic-Gedenktournament Matulovic vor den

punktgleichen Bradvareviv und Knesevic (alle Jugoslawien).

... gewann Lothar Schmid (Bamberg) die Offene Meisterschaft von Südafrika vor dem Schweden Stahlberg.

... setzte sich die Weltmeisterin Nona Gaprindaschwili in Suchumi bei einem internationalen Damenturnier durch.

... eroberte bei einem Vier-Städte-Vergleich an je zehn Brettern Berlin den ersten Rang, vor dem Gastgeber Wien, München und Zürich.

... wurde beim internationalen Meisterturnier in Zagreb der Ungar Szabo Sieger, vor den punktgleichen Marovic und Parma (beide Jugoslawien).

... endete das Interzonenturnier in Amsterdam mit einer großen Überraschung: Der Däne Bent Larsen, der sich unerwartet während des gesamten Turniers in der Spitzengruppe befand, siegte punktgleich mit Smyslow, Spasski und Tal (alle Sowjetunion). Diese vier Spieler sowie Ivkow (Jugoslawien) und Portisch (Ungarn) qualifizierten sich zum Kandidatenturnier. Im geschlagenen Feld fanden sich u.a. Stein und Bronstein (beide Sowjetunion – sie konnten sich wegen der Begrenzung der möglichen Spieler aus einem Land nicht qualifizieren) –, Reshewsky (USA; das einstige Wunderkind war nun mit 52 Jahren der Turniersenior), Gligoric (Jugoslawien), Klaus Darga (der Berliner, der u.a. Spasski, Ivkow und Portisch besiegen konnte, beendete in Amsterdam wohl seinen Versuch, im internationalen Schach an die Spitze zu gelangen) und Ludek Pachman (der Großmeister aus Prag, damals einer der führenden Theoretiker, hatte seit 1949 an jedem Interzonenturnier teilgenommen, konnte aber nie zu den Kandidaten aufsteigen).

Bent Larsen (1935–2010), der 1956 bei der Schacholympiade in Moskau mit dem besten Ergebnis am ersten Brett den Titel des Großmeisters erreicht hatte, konnte nun nach schwankenden Leistungen zuvor den Aufstieg zur Weltspitze beginnen. Er hatte in Amsterdam gegen die fünf Vertreter der Sowjetunion ein positives Resultat (+2, =2, -1) erreichen können – zugleich ein Versprechen für die Zukunft – und überzeugte auch durch zahlreiche »Ausgrabungen« in den Eröffnungen, eines seiner Markenzeichen. Bis etwa 1971 galt er zusammen mit Robert Fischer als bester Spieler außerhalb der Sowjetunion und konnte sich nach 1964 ca. zwanzig Jahre lang bei etlichen großen Turnieren trotz stärkster Konkurrenz aus der führenden Schachnation erfolgreich behaupten.

Interzonenturniere waren ab 1948 die entscheidende Vorauswahl zu den Kandidatenturnieren. In ein Interzonenturnier, das als Qualifikation zum folgenden WM-Kampf durchgeführt wurde, gelangten die meisten Spieler über die weltweit eingeteilten Zonenturniere bzw. als Ausgeschiedene aus dem vorhergehenden Kandidatenturnier. Die Siegerliste der Interzonenturniere macht deutlich, welche große Bedeutung der erste Platz bei diesem größten Treffen der Großmeister für die gesamte Schachwelt bedeutete:

1948 Saltjösbaden
David Bronstein (Sowjetunion)

1952 Stockholm/Saltjösbaden
Alexander Kotow (Sowjetunion)

1955 Göteborg
David Bronstein (Sowjetunion)

1958 Portoroz
Michail Tal (Sowjetunion)

1962 Stockholm
Robert Fischer (USA)

1964 Amsterdam

Bent Larsen (Dänemark), Wassili Smyslow, Boris Spasski, Michail Tal (alle Sowjetunion).

Übrigens sollte Bent Larsen noch zwei weitere Interzonenturniere gewinnen können (Sousse 1967 und Biel 1976) – aber das gehört zu späteren Rückblicken. Jedenfalls galt er seit 1964 als einer der stärksten Großmeister außerhalb der Sowjetunion.

... wurde in Berlin Elisabeth Teschner (Gattin des bekannten Rudolf Teschner.) Damenmeisterin mit einem 100%-Ergebnis.

... setzten sich bei der Landesmeisterschaft von Bulgarien Kolaroff und Padevsky punktgleich an die Spitze.

... gewann die Bundesrepublik das Sechsländer-Turnier in Lenzerheide (Schweiz) vor den Niederlanden, Österreich, Spanien, Schweiz und Italien. Für Deutschland spielten Unzicker, Schmid, Pflieger, Hecht und Mohrlock.

... setzte sich die Sowjetunion im traditionellen Länderkampf an zehn Brettern (Senioren, Damen und Junioren) gegen Jugoslawien klar durch. Erfolgreichste Spieler waren Taimanow (Sowjetunion) sowie Ivkow (Jugoslawien).

... siegte in Natania/Israel bei einem Trainingsturnier für die bevorstehende Schacholympiade Kreidmann (Israel) vor den punktgleichen Dr. Filip (CSSR) und Stepak (Israel).

... errang in den USA Sonja Graf (einst Deutschland) den Sieg bei der Damen-

meisterschaft, die in New York ausgetragen wurde.

... teilten sich beim internationalen Meisterturnier in Pécs (Ungarn) Gipslis (UdSSR) und Bobozoff (Bulgarien) den Sieg vor dem Ungarn Dely.

... wurden in Santiago R. Letelier Landesmeister von Chile und in Warschau Doda Landesmeister von Polen.

... gewann die UdSSR das Finale der IV. Fernschach-Olympiade.

... erschien mit der umfangreichen und analytisch tiefgehenden Autobiografie »Paul Keres – Ausgewählte Partien von 1931 bis 1958« eines der besten Schachbücher des letzten Jahrhunderts. Die hundert ausführlich kommentierten besten Partien machen es auch heute noch zu einem ganz besonderen Lehrbuch.

Soweit der Teil II des Schachjahres 1964, das aber nach dem Interzonenturnier mit der Schacholympiade noch einen weiteren, auch aus deutscher Sicht sehr erfreulichen Höhepunkt bringen sollte – mehr dazu in der nächsten Folge !

Und immer noch gilt bestimmt für viele Leser, dass es auch interessant sein würde, mehr Berliner Schachnachrichten von vor fünfzig Jahren etwa aus den Archiven der Weissen Dame oder des Berliner Schachverbandes kennenlernen zu können. Also: Wer begibt sich in die Keller und Korridore mit den verstaubten Akten? Wer öffnet diese Archive des Schachgeschehens in Berlin?



Grillabend des SC Weisse Dame

VON CHRISTIAN GREISER

Die neue Saison liegt schon auf der Lauer und darauf grillten wir an!

GM »Grillmeister« Thorsten hatte den Abend von A bis Z im Griff; ob scharfe

Bratwurst, zartes Nackensteak oder zypri-scher Halloumi. Alles gelang vom Feinsten und sogar die Bratrostreinigung klappte dank Josefs Bemühungen – und kurzer Anlernphase – tadellos.



Da kann Ingo (mit dem Rücken zur Kamera) nur staunen – ruckzuck war alles blitzblank!

Split Open 2014

TURNIERBERICHT VON COLIN COSTELLO

(aus dem Englischen übersetzt von Cord Wischhöfer)

Split ist ein geschäftiger Hafen an der schönen Küste Kroatiens. Das Schachturnier fand Mitte August im Hotel Zagreb statt, das zwei Kilometer außerhalb der wunderbaren Altstadt liegt, die perfekt geeignet ist zum Herumstromern. Überall gibt es uralte Gebäude und kleine versteckte Plätze zu entdecken. Das Meer ist warm und klar. Ich war eigentlich jeden Tag schwimmen, was hier an der Küste absolut ungefährlich ist.

Ein ungewöhnlicher Aspekt des Turniers bestand darin, dass jeder Spieler eine elektronische Schachuhr mitbringen musste. Wenn man keine mitgebracht hatte, musste man sich als Weißspieler für 2 Euro eine Schachuhr mieten. Das ist nicht teuer, aber was macht man, wenn der Gegner Weiß hat und nicht zur Partie erscheint? Wie kann man den Sieg durch Zeitüberschreiten/Nichterscheinen reklamieren, wenn es keine Uhr gibt? Zudem gab es auch keine wie auch immer geartete Zeitkontrolle. Man erhält einfach 30 Sekunden Inkrement, wenn man einen Zug macht. Das ist ja auch soweit in Ordnung, aber man muss ja auch mal länger nachdenken und wenn man auf 30 Sekunden runter ist, ist das nicht mehr möglich. So verlor ich eine Partie aus einer gewonnenen Position heraus, weil ich den Gewinnplan nicht fand und schließlich einen Patzer einschob.

Was mir negativ auffiel war das Verhalten der kroatischen Spieler. Verlieren scheint nicht ihre stärkste Seite zu sein, ebenso wie die Selbstdisziplin. Gerne wird lautstark im Spielsaal analysiert, ohne an den Krach zu denken. Die Anweisungen der Schiedsrichter wurden ebenfalls nicht beachtet. Teilweise war das wirklich unangenehm. Davon abgesehen kann ich das Turnier in Kroatien empfehlen. Man kommt leicht und günstig

nach Kroatien. Es gibt ein schönes Strandleben mit netten Cafés und Bars am Strand.

Abschließend hier eine Remispartie gegen einen IM:

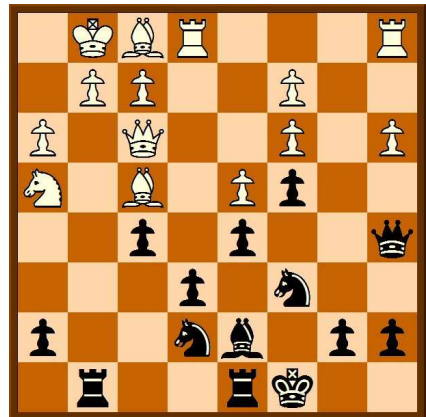
□ **IM Mecinger** (ELO 2355)

■ **Colin Costello** (ELO 1951)

Split Open 2014

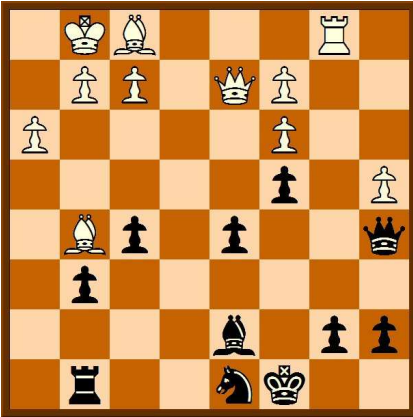
(Kommentare von Colin Costello)

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Lb4 4.e5 c5 5.a3 Lxc3+ 6.bxc3 Dc7 7.Sf3 Se7 8.Ld3 Sbc6 9.O-O Ld7 10.Te1 c4 Weiß drohte auf c5 zu nehmen. **11.Lf1 f6** Eine scharfe Variante. Schwarz versucht das eindrucksvolle weiße Bauernzentrum zu unterminieren. **12.exf6 gxf6 13.Sh4** Die Idee dieses Zuges verstand ich erst später. **13...O-O-O 14.Lh6 Thg8 15.Df3!** Erzwingt eine Schwächung meiner schwarzen Felder. **15...f5** Jetzt ist das Feld e5 schrecklich schwach. **16.Lf4 Da5 17.h3** Sonst Tg4!



17...Tde8! Zur Vorbereitung von Sd8 gefolgt von Sf7, was e5 und g5 überdeckt.

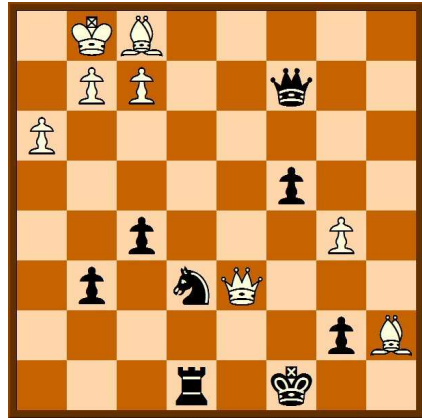
Alternativ wird Dd8 ermöglicht. **18.De3 Sg6!** Dadurch wird der Abtausch dieses Springers so gut wie erzwungen, ehe er zurück nach f3 und dann e5 gelangen könnte. **19.Sxg6 hxg6 20.a4 Dd8 21.Lg5** Mit Blockade der schwarzen Felder. **21...Dc7 22.Tab1 e5** Dynamisches Gegenspiel. Jedoch wird nun mein Bauer d5 schwach. **23.dxe5 Txe5 24.Dd2 Txe1 25.Txe1 Da5 26.Tb1 Sd8**



27.Tb5!

Völlig unerwartet! Ich fiel fast vom Stuhl. Der IM versucht, mich mit spektakulären Zügen zu verwirren.

27...Lxb5 28.Dxd5 Te8 29.axb5 Se6 30.Le3 Nach 30.Dxc4+ Dc7 ist das Schlimmste überstanden. Weiß sucht weiter nach Komplikationen. **30...Dxc3 31.Lxa7 Dxc2 32.Dd6** Mit Invasion auf den schwarzen Feldern. Werde ich auf c7 matt gesetzt?



32...De4 Verteidigt den Bauern auf b7 so, dass 33.Db8+ Weiß nichts einbringt. **33.f3 Df4! 34.Db4 Td8 35.Dxc4+** Nicht 35.Lxc4, weil 35...Td1+ dann den Damentausch erzwingt und Schwarz sogar besser steht. **35...Dxc4 36.Lxc4 Td1+ 37.Kf2 Sf4 38.Le3 Sd5 39.Lg5 Kd7** und das Spiel wurde bald remis gegeben. 1/2:1/2



Colin

BBMM 2014

VON THORSTEN GROB

Mit zwei Mannschaften trat die WEISSE-DAME bei der Berliner Blitz-Mannschaftsmeisterschaft an. Die Qualifikation für die A-Endrunde wurde mit dem 9. bzw. 12. Platz knapp geschafft. In der Endrunde lief es dann vor allem in der ERSTEN flüssiger. Mit dem 5. Platz wurde die *Qualifikation für die Norddeutsche Meisterschaft* geschafft. Diese wird am 29.03.2015 (wahrscheinlich in Lichtenrade) ausgetragen.

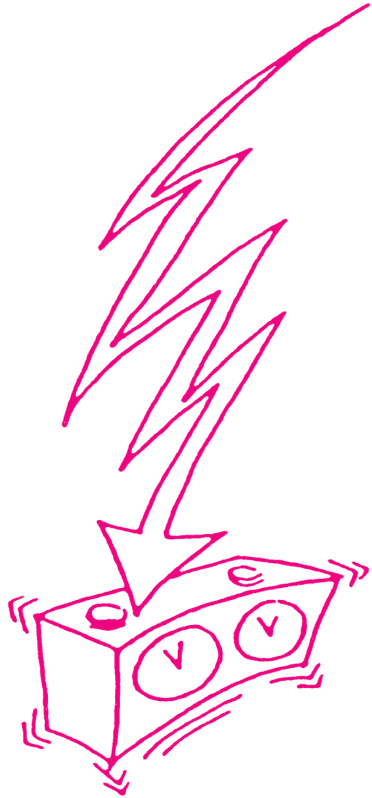
Aber auch die ZWEITE konnte einen beachtlichen 8. Platz erspielen und war damit die beste Zweitvertretung eines Vereins im Turnier.

Weisse Dame 1

Kai-Gerrit Venske	4,0/9	3,0/11
Cord Wischhöfer	4,5/9	6,0/11
Thorsten Groß	5,0/9	5,5/11
Christoph Barsch	6,0/9	8,5/11

Weisse Dame 2

Thomas Heerde	5,0/9	3,0/11
Yannick Kather	4,5/9	6,5/11
Guido Weyers	3,5/9	2,5/10
Guido Feldmann	6,5/8	7,0/9
Johannes Stöckel	0,0/1	0,0/2



Weisse Dame 1 rechts im Bild:
Kai-Gerrit, Cord, Thorsten, Christoph (v.h.n.v.)



Weisse Dame 2 links im Bild:
Thomas, Yannick, Guido W., Guido F. (v.h.n.v.)

Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON FRANKO MAHN

Diagramm 1

Die strenge Hand des Altmeisters Reichenbach bekam in dieser Stellung Konrad zu spüren. Nach dem Desperado **1.Se8!!** gibt es für Schwarz keine Rettung mehr. **1...f5** Konrad macht hier noch gute Miene zum bösen Spiel und lässt seinen Gegner gewähren, da **1...Txe8** an **2.Df6+** **Kg8** **3.Lh6** nebst matt auf **g7** scheitern würde. **2.Dxf8# 1-0**

Diagramm 2

Der Große Vorsitzende des SC Weisse Dame und der Webmaster des BSV und auch des DSB (also wahrlich zwei Großkopferte) lieferten sich eine packende Partie, die Thorsten mit dem Qualitätsoffer **1.T5xe4!!** schnell auf den weißen Feldern für sich entscheiden konnte. **1...dxe4 2.Df5+ Kh8** **2...g6 3.Df7+ Kh8 4.Df8+ Kh7 5.Lg8+ Kh8 6.Ld5+ Kh7 7.Df7+ Kh8 8.Lxc6+- 3.Df8+** nach **3...Kh7** folgt nun einfach **4.Lg8+ Kg6 5.Lf7+ Kh7 6.Lxe8+-**, daher **1-0**

Diagramm 3

Beim diesjährigen Zehlendorfer Open beobachtete Manfred Lenhardt als Augenzeuge Matthias' effektvolles Angriffsspiel. Seine Kommentare dazu lauten:

1...Lg3!! 2.Sxc7

a) **2.hxg3 fxg3 3.Kg1 Dh4 4.Te1 Dh2+ 5.Kf1 Dh1#**

b) **2.Kg1 Dh4 3.h3 Lxh3 4.gxh3 Dxh3 (4...Tf6!! und Tg6 oder Th6 ist noch besser) 5.Tf2 Tf6 6.Lf1 Lxf2+ 7.Kxf2 Dg3+ 8.Ke2 Sxb5+-**

c) **2.Tg1 Dh4 3.Sf1 Tf6 4.Sxc7 Th6 5.h3 Lxh3** und es wird matt

2...Dh4 3.h3 Lxh3 4.Tg1 Lxg2+ 4...Lg4#; 4...Lf5#; 4...Le6#; 4...Ld7#; 4...Lc8# 5.Kxg2 Dh2+ 6.Kf1 Df2# 0-1

Diagramm 4

Da den Redakteur nur arg wenig Kombistellungen erreichten, muss die freundliche Leserschaft mit dem Anblick der Grundstellung vorlieb nehmen.

Es wäre schön, in der nächsten GARDEZ! *Deine* Kombi präsentieren zu können. Schreibe mir einfach. Kontaktdaten, siehe Impressum.

*Die Zeichnungen auf den Seiten 2, 3, 20, 28 und 32 stammen aus der Feder unseres ehemaligen Clubmitglieds **Nicolai Dehnhard**.*

*Die Tabellen dieser GARDEZ!-Ausgabe wurden erstellt von **Heinz Uhl, Johannes Stöckel, Claudia Münstermann, Cord Wischhöfer, Hendrik Möller, Franko Mahn**.*

*Und die Fotos haben geknipst **Claudia Münstermann, Thorsten Groß, Christian Greiser, Hendrik Möller, Heinz Uhl, René Schildt**.*

Besten Dank Euch allen!

Der Vorstand des SC Weisse Dame e.V. steht für Fragen jederzeit zur Verfügung.

Erster Vorsitzender

Thorsten Groß 030 / 8 13 96 57 1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Zweiter Vorsitzender

Cord Wischhöfer 030 / 20 67 46 02 2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Kassenwart

Björn Steinborn 0174 / 6 50 17 33 kassierer@sc-weisse-dame.de

Spielleiter intern

Christian Lampe 0176 / 64 29 62 91 clubspielleiter@sc-weisse-dame.de

Spielleiter extern

Johannes Stöckel 030 / 25 46 99 18 verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de

Jugendwart

Konrad Wozniak 030 / 55 95 10 62 jugendwart@sc-weisse-dame.de

Materialwart

Heinz Lüning 030 / 3 04 97 80 material@sc-weisse-dame.de

Schriftführer

Yannick Kather 01577 / 9 70 21 03 schriftfuehrer@sc-weisse-dame.de

IMPRESSUM

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

28. Jahrgang · Nr. 2/2014

Redaktionsschluss: 9. Oktober 2014 · Auflage: 140 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.:

Franco Mahn · Friedrich-Wilhelm-Platz 6 · 12161 Berlin

Telefon: 030 / 8 59 15 58 · E-Mail: frankomahn@alice-dsl.net

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne Weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V.

Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form – auch auszugsweise – ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstands des SC Weisse Dame e.V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

Willkommen und auf Wiedersehen!

Als neue Mitglieder seit dem Mai 2014 können wir folgende Schachfreunde begrüßen: **Philipp Franke, Niclas Grabowski, Artur Kalka, Tom Köngeter, Eddie Liebeck** und **Thomas Wawrzinek**. Eddie und Tom verstärken unsere WeDa-Schachjugend. Philipp, Niclas, Artur und Thomas verstärken unsere Erwachsenen-»Abteilung« und spielen auch in der BMM mit.

Allen Neumitgliedern ein herzliches Willkommen und Gut Holz! im SC Weisse Dame!

Ausgeschieden sind seit der letzten *GARDEZ!* folgende Schachfreunde: **Mert Adiyaman, René Arikan, Stefan Fischer, Jan-Michael Harndt** und **Maxim Strzbeowski**.

Den fünf zuletzt Genannten rufen wir ein »Auf Wiederseh'n und kommt mal wieder vorbei!« hinterher.



Schachclub Weisse Dame e.V.

Internet: www.sc-weisse-dame.de · E-Mail: info@sc-weisse-dame.de

Postanschrift: SC Weisse Dame e.V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin
Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

Gesetzliche Vertreter: Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

NEUE Kontodaten für die Bankverbindung:

IBAN: DE70 12030000 1009811165 BIC: BYLADEM1001 (Deutsche Kreditbank AG)

Spielabende: freitags ab 19.00 Uhr im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin

Training für Jugendliche und Erwachsene (bis etwa DWZ 1800) mit Hendrik Möller:
freitags (außer in den Schulferien) von 16.30 bis 18.30 Uhr in der Peter-Ustinov-Schule,
Kuno-Fischer-Straße 22-26, 14057 Berlin

Kinder- und Jugendtraining: samstags (außer in den Schulferien) von 14.00 bis 16.00 Uhr
in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22-26, 14057 Berlin

Gäste sind stets herzlich willkommen!

CLUBSPIELPLAN

Oktober 2014

- 03.10. Fr. **Vortrag: Regelkunde**
- 10.10. Fr. **36. Weisse-Dame-Open 2014**, 6. Runde
- 12.10. So. **BMM 2014/2015**, 1. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
- 17.10. Fr. **36. Weisse-Dame-Open 2014**, 7. Runde
- 19.10. So. **OLNO 2014/2015**, 2. Runde, 10.00 Uhr, SK König Tegel 2 – SC Weisse Dame 1
- 24.10. Fr. **Schnellschachturnier**
- 31.10. Fr. **Clubblitzmeisterschaft 2014**, 6. Wertungsturnier
Meldeschluss Clubmeisterschaft 2015 (siehe Ausschreibung S. 18 und 19)

November 2014

- 02.11. So. **BMM 2014/2015**, 2. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
- 07.11. Fr. **Clubmeisterschaft 2015**, 1. Runde
- 09.11. So. **OLNO 2014/2015**, 3. Runde, 11.00 Uhr, SC Weisse Dame 1 – TSG Neuruppin
- 14.11. Fr. **Clubmeisterschaft 2015**, Ausweichtermin
- 21.11. Fr. **Clubmeisterschaft 2015**, 2. Runde
- 23.11. So. **BMM 2014/2015**, 3. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
- 28.11. Fr. **Clubblitzmeisterschaft 2014**, 7. Wertungsturnier
Clubmeisterschaft 2015, Ausweichtermin

Dezember 2014

- 05.12. Fr. **Clubmeisterschaft 2015**, 3. Runde
- 07.12. So. **OLNO 2014/2015**, 4. Runde, 11.00 Uhr, Greifswalder SV – SC Weisse Dame 1
- 12.12. Fr. **WEIHNACHTSFEIER des SC Weisse Dame**
- 14.12. So. **BMM 2014/2015**, 4. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
- 19.12. Fr. **Gesellschafts-Spiele-Abend**
Clubmeisterschaft 2015, Ausweichtermin
- 26.12. Fr. *kein Spielabend*

Januar 2015

- 02.01. Fr. **zur freien Verfügung**
- 09.01. Fr. **Clubmeisterschaft 2015**, 4. Runde
- 11.01. So. **BMM 2014/2015**, 5. Runde, 9.00 Uhr, Auswärtsspiele
- 16.01. Fr. **Clubmeisterschaft 2015**, Ausweichtermin
- 18.01. So. **OLNO 2014/2015**, 5. Runde, 11.00 Uhr, SC Weisse Dame 1 – Empor Potsdam
- 23.01. Fr. **Clubmeisterschaft 2015**, Ausweichtermin
- 25.01. So. **BMM 2014/2015**, 6. Runde, 9.00 Uhr, Heimspiele
- 30.01. Fr. **Clubmeisterschaft 2015**, 5. Runde

Die Spielabende an den Freitagen beginnen in der Regel um 19.00 Uhr.